

The background features a 3D bar chart with three blue bars of increasing height on the left side. In the foreground, there is a 2D bar chart with 12 vertical bars of varying heights, labeled with numbers 3 through 12. The overall scene is a blurred office setting with documents and charts.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

EASY SOFTWARE

WIR DENKEN SIE VORAUSS

Konzerndaten (IFRS) auf einen Blick

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Umsatzerlöse	39.125	41.147
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.590	1.780
Konzernergebnis	3.487	1.404
Davon auf die Gesellschafter der EASY SOFTWARE AG entfallend	3.258	840
Ergebnis je Aktie in €	0,60	0,16
Bilanzsumme	36.068	32.434
Eigenkapital	22.387	20.416
Eigenkapitalquote	62 %	63 %
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	270	295

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ECM	Enterprise Content Management
SAAS	Software as a Service
OEM	Original Equipment Manufacturer
PCM	Process Content Management
BANF	Bestellanforderungen
CRM	Customer Relationship Management
SCRUM	Vorgehensmodell zur agilen Software-Entwicklung

**INHALT**

Allgemeiner Teil	
Konzerndaten auf einen Blick	2
Die Aktie	6
Konzernlagebericht	8
Konzernabschluss 2015 (IFRS)	
Konzernbilanz	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
Konzerngesamtergebnisrechnung	33
Konzern-Kapitalflussrechnung	34
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	35
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015	36
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	79
Bericht des Aufsichtsrats	80

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
Liebe Freunde unseres Unternehmens,*

die EASY Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurück. In allen wesentlichen unternehmensstrategischen Bereichen konnten wir signifikante Fortschritte erzielen. Für unsere Kunden und unsere Partner hat EASY entscheidende Weichen gestellt, um auch in Zukunft die beste Wahl für elektronische Geschäftsprozess-Lösungen zu sein.

Um den relevanten Branchentrends und den Wünschen unserer Kunden Rechnung zu tragen, entwickelt EASY ihr erfolgreiches Geschäftsmodell konsequent weiter. Dabei bewegen wir uns vom bisher dominierenden Lizenzverkauf zusätzlich hin zum Software as a Service (SaaS) -Modell – immer in Verbindung mit unseren erfolgreichen Partnern. Umfassende Cloud-Lösungen werden in diesem Zusammenhang einen immer größeren Stellenwert für die Kunden einnehmen. Smarte Lösungen in der Cloud werden von EASY zielstrebig zu einer wichtigen Säule im Angebot entwickelt. Dabei kommen sowohl Public- als auch Private-Cloud-Lösungen zum Einsatz.

Die im Geschäftsjahr 2015 vereinbarte strategische Partnerschaft der EASY Gruppe mit der Leipziger Apinauten GmbH war ein wichtiger Schritt im Rahmen der SaaS-Strategie. Mit der in Entwicklung befindlichen „Mobile ECM Suite“ wird es den Kunden erstmals möglich sein, Leistungsmerkmale der ECM-Suite auch mobil über entsprechende Apps zu nutzen. Die Lösung setzt auf der „Mobile-Backend-as-a-Service“-Lösung der Apinauten GmbH auf. Als erste ECM Suite App wird „EASY Contract Mobile“ einen sicheren, ortsunabhängigen Zugriff auf Vertragsdaten ermöglichen.

Auch mit dem Transformationsprogramm EASY FIT kam die Gesellschaft gut voran, wenngleich sich die hier gemachten Fortschritte bislang noch nicht im Zahlenwerk niedergeschlagen haben. Bislang wirken sie sich immer noch, wenngleich mit abnehmender Wirkung, ergebnisbelastend aus. EASY FIT umfasst neben der Verbesserung von Arbeitsprozessen vor allem auch eine zukunftsorientierte Veränderung der Denk- und Unternehmenskultur in der EASY Gruppe. So wurden z. B. agile Methoden in der Software-Ent-

wicklung eingeführt (Stichwort: SCRUM). Diese wirken sich nun auch erkennbar positiv auf die Motivation und Eigeninitiative der Mitarbeiter aus. Die – sicher auch aufgrund von Versäumnissen in der Vergangenheit – notwendigen tiefgreifenden Change-Management-Prozesse führen leider nicht zu Ergebnissen, die sich innerhalb weniger Monate in der Gewinn- und Verlustrechnung widerspiegeln. Dafür sind sie nachhaltig und sichern auf diese Weise die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Am Anfang solcher Transformationsprozesse stehen signifikanten Kosten nur geringe Ertragswirkungen gegenüber. Im Verlauf eines Programmes wie EASY FIT sinken dann die Aufwendungen, während die Erträge daraus langsam zunehmen bis schließlich die Erträge die Aufwendungen übersteigen. Erst dann werden die positiven Auswirkungen des Change Managements für Aussenstehende sichtbar. Bei EASY FIT erwarten wir, dass dies im Geschäftsjahr 2017 der Fall sein wird und sich etwa ab 2018 dann in besonderem Maße in den Ergebnissen zeigt.

Die Tochtergesellschaft CFT Consulting GmbH, die EASY bereits mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2014 erworben hat, zeigte auch im Geschäftsjahr 2015 deutlich positive Ergebnisbeiträge. Die Stärkung des Direktgeschäftes folgt nicht nur der Strategie der Gruppe zur Erhöhung der bei EASY verbleibenden Margen. Vielmehr trägt sie gerade im mittelstandsstarken süddeutschen Raum zu einer zukunftsweisenden weiteren Durchdringung der wichtigsten Zielgruppen für EASY Produkte bei.

Der im Berichtsjahr im Rahmen eines Asset Deals erworbene PCM-Bereich der nextevolution AG stärkt die strategische Stellung von EASY. Sie entspricht einer Ausweitung und Abrundung des Produktportfolios für Kunden, die die Software SAP im Einsatz haben. Die Integration des neuen Bereiches ist zwischenzeitlich weitgehend abgeschlossen. Die vorliegenden Kundenreaktionen deuten auf ein erhebliches Interesse an den neuen Produkten und Lösungen. Die Ergebnisbeiträge aus diesem Zukauf werden entsprechend unserer Planungen erst 2016 in vollem Umfang sichtbar.

Für das Geschäftsjahr 2015 weist die EASY Gruppe Umsatzerlöse von TEUR 39.125 aus, was einem Umsatzrückgang von TEUR 2.022 entspricht. Dies ist auf die Dekonsolidierung der otris software AG zum 30. April 2015 zurückzuführen. Das Konzernergebnis stieg dagegen – ebenfalls stark beeinflusst durch die Effekte aus der Dekonsolidierung von otris – um TEUR 2.083 auf TEUR 3.487. Das den Eigenkapitalgebern der EASY SOFTWARE AG zustehende Ergebnis stieg im Wesentlichen durch die genannten Effekte noch deutlicher von TEUR 840 im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 3.258 im Berichtsjahr.

Belastend wirkten die nach wie vor hohen Rechtsberatungskosten. Sie entstanden und entstehen im Rahmen der Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber ehemaligen Organen der EASY SOFTWARE AG. Hierfür fielen in den Jahren 2012 bis 2015 insgesamt TEUR 1.983 an, davon allein im Geschäftsjahr 2015 TEUR 502. Die entsprechenden Klagen wurden durch den von der Hauptversammlung 2012 bestimmten Besonderen Vertreter verlangt und sind für den Vorstand verpflichtend. Zwischenzeitlich gab es in diesem Zusammenhang erste Urteile zugunsten der EASY SOFTWARE AG. Gegen diese ist die Gegenseite in Berufung gegangen. Unsere Rechtsauffassung wurde jedoch bei wichtigen

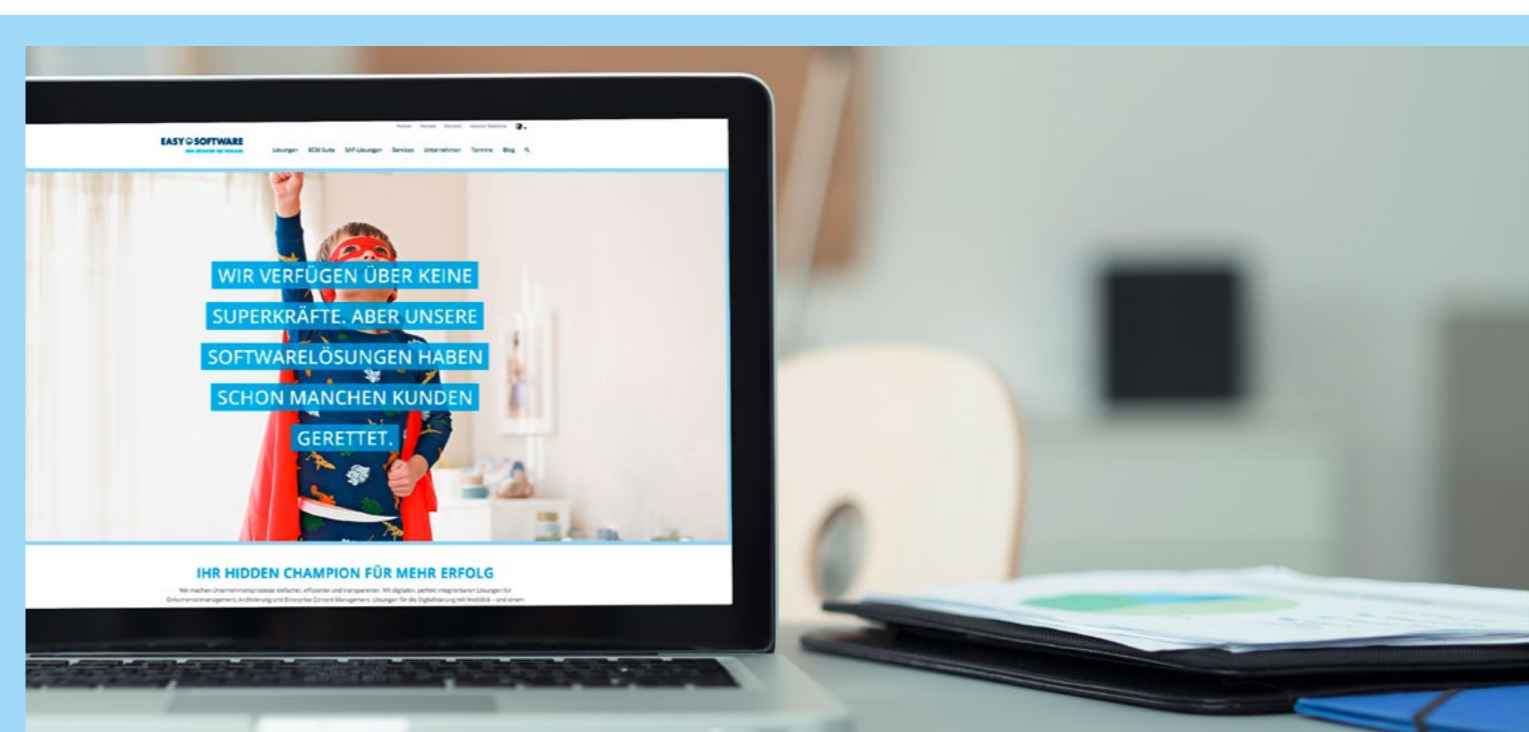
Verfahren gerichtlich bestätigt. Wir gehen daher auch weiterhin von einem erfolgreichen Verlauf dieser Verfahren aus, wenngleich sich der Abschluß der Rechtsstreitigkeiten durch die Berufung verzögern wird und auch weitere Rechtskosten entstehen werden.

EASY blickt aufgrund der zahlreichen gestarteten Initiativen und der sich im Rahmen der digitalen Transformation der Wirtschaft bietenden Chancen optimistisch in die Zukunft. Unseren Mitarbeitern und unseren Partnern danken wir für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft. Diese stellen sie jeden Tag aufs Neue unter Beweis. Unser Dank gilt aber auch unseren Aktionären und allen Freunden unseres Hauses. Ihr Vertrauen und ihre Unterstützung werden auch im laufenden Geschäftsjahr Ansporn für uns sein, weiterhin hart an der Erreichung unserer Ziele zu arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen



Willy Cremers
Vorstand der EASY SOFTWARE AG



DIE AKTIE

Noch stärker als im vergangenen Jahr stand der deutsche Aktienmarkt 2015 im Zeichen hoher Volatilität. So lagen beim deutschen Leitindex DAX, in dem die 30 größten, deutschen, börsennotierten Unternehmen vertreten sind, annähernd 3.000 Punkte zwischen dem Höchstwert von 12.375 Punkten am 10. April und dem Jahrestiefstwert von 9.428 Punkten am 24. September. Wesentlicher Treiber für den Kursanstieg in der ersten Jahreshälfte blieb dabei die expansive Geldpolitik der EZB mit der Umsetzung des milliarden schweren Anleihekaufprogramms. Die negative Entwicklung im August und September war hingegen auf die Währungsabwertung und den Börseneinbruch in China sowie den Abgasskandal um den VW-Konzern zurückzuführen. Insgesamt beendete der DAX das Jahr 2015 mit einem Stand von 10.743 Punkten und konnte somit auf Jahressicht ein Plus von 8,9% verzeichnen. Noch wesentlich besser entwickelten sich der TecDAX, in dem deutlich kleinere, wachstumsorientierte Technologiewerte enthalten sind, mit einem Anstieg um 33,5% sowie der DAX Sector All Software Index mit einem Zuwachs um 22,8%.

Hatte die Aktie der EASY SOFTWARE AG im Jahr 2014 mit einem Zuwachs von 8,7% den Gesamtmarkt noch klar übertroffen, konnte diese positive Entwicklung im Jahr 2015 nicht wiederholt werden. Dass aus dem operativen Geschäft finanzierte Zukunftsinvestitionen im Rahmen des Transformationsprogramms EASY FIT 2017 vorgenommen wurden, belastet kurzfristig die Margen, genauso wie die Arbeiten an der neuen EASY ECM Suite sowie dem Entwicklungsprogramm EASY SPIRIT. Dazu kamen Sondereffekte durch die Entkonsolidierung der otris software AG und die Übernahme von Assets der nextevolution AG. In Summe belasteten diese Effekte auch den Kurs der EASY-Aktie, die im Jahresverlauf 2015 einen deutlichen Rückgang verzeichnete. Zum Jahreshöchstkurs von EUR 6,40 gestartet, bewegte sich die EASY-Aktie bis Mitte Mai auf einem Niveau zwischen EUR 5,50 und EUR 6,00. Anfang Juni fiel die Aktie bis auf EUR 4,70, bevor eine leichte Erholung einsetzte, gefolgt von einer Seitwärtsbewegung bis Mitte November. Zum Jahresende hin folgte ein weiterer Kursrückgang bis

auf den Jahrestiefstkurs von EUR 4,10 Mitte Dezember. Zum Jahresabschluss notierte die Aktie der EASY SOFTWARE AG im Xetra Handel mit einem Kurs von EUR 4,38.

Die Marktkapitalisierung der EASY SOFTWARE AG betrug damit zum Ende des Geschäftsjahres 2015 rund EUR 23,7 Mio. (Vorjahr: EUR 34,4 Mio.). Bedeutendster Handelsplatz der EASY-Aktie war mit etwa 78% Umsatzanteil die elektronische Plattform XETRA, gefolgt vom Frankfurter Parkett mit ca. 19%. Das durchschnittliche monatliche Handelsvolumen halbierte sich gegenüber dem Vorjahr und betrug etwa 34.000 Aktien auf XETRA, 7.900 Aktien am Frankfurter Börsenparkett und ca. 1.000 Aktien an den übrigen Börsenplätzen in Deutschland. Die Liquiditätsunterstützung zur Gewährleistung der Handelbarkeit der EASY-Aktie im XETRA-Handelssystem der Deutsche Börse AG erfolgte weiterhin durch unseren Designated Sponsor BankM.

Die EASY-Aktie auf einen Blick

Kurs am 2. Januar 2015	6,40 EUR
Jahreshöchststand 2015	6,40 EUR
Jahrestiefststand 2015	4,10 EUR
Schlusskurs am 30. Dezember 2015	4,38 EUR
Grundkapital am 31. Dezember 2015	5.403.000,00 EUR
Anzahl der Aktien zum 31.12.2015	5.403.000
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31.12.2015	5.403.000

Kenndaten der EASY-Aktie

ISIN	DE0005634000
WKN	563 400
Börsenkürzel	ESY
Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien (Stückaktien)
Börsensegment	General Standard, Regulierter Markt
Handelsplätze/Börsen	XETRA, Frankfurt, Hamburg, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf
Designated Sponsor	BankM, Frankfurt am Main



EASY SOFTWARE AG, MÜLHEIM AN DER RUHR

ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERN-
LAGEBERICHT DER EASY SOFTWARE AG FÜR
DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Erstmals nutzt die EASY SOFTWARE AG das in § 315 Abs. 3 HGB vorgesehene Wahlrecht und fasst den Lagebericht der EASY SOFTWARE AG mit dem Konzernlagebericht zusammen.

1 UNTERNEHMEN, LEISTUNGSPORTFOLIO UND GESCHÄFTSMODELL

Die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, wurde am 6. März 1990 als EASY Elektronische Archivsysteme GmbH gegründet und am 8. September 1998 gemäß §§ 190 ff. UmwG formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Gesellschaftszweck ist die Entwicklung und der Vertrieb von Hard- und Software für elektronische Archivsysteme und Dokumentenmanagement-Systeme.

Die von EASY entwickelte und vertriebene Software zählt zum Bereich des Enterprise Content Management (ECM), das bei der unternehmensübergreifenden Verwaltung und Bearbeitung von Dokumenten und der Automatisierung von Geschäftsprozessen zum Einsatz kommt. ECM Software bildet einen wesentlichen Bestandteil der im Rahmen der digitalen Transformation zum Einsatz kommenden Systeme. Die mittelständische EASY Gruppe gehört zu den führenden deutschen Anbietern von Software-Lösungen im ECM Bereich.

Die Programmierung und der Vertrieb von Lizenzen für standardisierte Software-Produkte sowie individuelle, auf Software-Produkten basierende Lösungen bilden das Kerngeschäft der Gruppe. Ausgangspunkt des Leistungsprogramms von EASY sind die einzelnen Software-Module. Die Lizenzen können entweder direkt bei der EASY SOFTWARE AG bzw. ihren Tochtergesellschaften oder indirekt über Partnerunternehmen erworben werden. Dasselbe gilt für Applikationen, die aus mehreren Software-Modulen bestehen und vorkonfigurierte Lösungen darstellen. Darüber hinaus werden individuelle Software-Lösungen angeboten, die speziell auf die Kundenanforderungen zugeschnitten sind und in dessen jeweilige Software-Umgebung integriert werden. Dieses Soft-

ware-Angebot wird ergänzt durch Dienstleistungen wie Beratung, Projekt-Management, Installation und Konfiguration von Produkten und Lösungen, Managed Services sowie Schulungen und Support.

Die von EASY entwickelten und vertriebenen Software-Produkte gliedern sich in drei Bereiche:

1. Applikationen; automatisierte digitale Abläufe zur Unterstützung von Geschäftsprozessen
2. Elektronische Akten; strukturierter Zugriff auf Informationen aus unterschiedlichen Systemen
3. Elektronische Archivierung; sichere und langfristige Speicherung und einfacher Zugriff auf Dokumente

Einen Großteil der Umsätze erwirtschaftet EASY durch jährliche Wartungsgebühren, die für Produkt-Support und Programm-Updates berechnet werden. Daneben werden individuelle Lösungen, Beratungs- und Schulungsleistungen auf Basis der erbrachten Leistungen nach Tages- oder Stundensätzen in Rechnung gestellt. Ein kleiner, in Zukunft jedoch an Bedeutung gewinnender Umsatzbestandteil kommt aus dem Geschäft mit SaaS (Software as a Service), in dem die EASY Gruppe ihre Produkte zusammen mit Partnern als Public- und Private-Cloud anbietet.

Der Leistungsumfang unserer Produkte hinsichtlich SAP-basierender Lösungen wurde durch das erworbene Portfolio des PCM-Geschäfts gestärkt. Das neue Angebot macht EASY über den Mittelstand hinaus nun auch zu einem attraktiven Partner bei der Integration von Lösungen in die Geschäftsprozesse von Großkonzernen.

Neben der Zentrale in Mülheim an der Ruhr verfügt die EASY SOFTWARE AG über deutsche Standorte in München, Wuppertal, Borna, Hamburg, Nürnberg, Paderborn und Potsdam. Die EASY Gruppe umfasst darüber hinaus noch Tochtergesellschaften in Bobingen (Deutschland), Salzburg und Wien (Österreich),

Suffolk (Großbritannien), Exton (USA), Istanbul (Türkei) und in Singapur sowie Beteiligungen in Dortmund und Straubing.

2 VERTRIEB UND MARKETING

Die EASY SOFTWARE AG verfügt in Deutschland über mehrere Absatzkanäle:

- Vertriebspartnerschaften, über die die Kunden direkt vor Ort über ein dichtes Netz an hochqualifizierten, sowohl regional als auch branchenspezifisch ausgerichteten Vertriebspartnern betreut werden. Darüber hinaus werden EASY Produkte auch als OEM-Versionen von anderen Software-Unternehmen in deren Produkte integriert, wo sie für den Endkunden praktisch „unsichtbar“ bleiben. Die Vertriebspartner bilden für die EASY Gruppe einen wichtigen Absatzkanal. Neben dem Zugang zu den Kunden vor Ort bieten diese den Kunden auf eigene Rechnung auch wesentliche Services, vor allem Beratungs- und Programmierleistungen im Bereich der Applikationen und der Integration individueller Software-Lösungen in die IT-Umgebung des Kunden an.
- Einen eigenen direkten Vertrieb, der sich auf größere Kundenprojekte konzentriert. Die hier notwendigen Beratungs- und Programmierleistungen im Bereich der Applikationen und der Integration individueller Software-Lösungen in die IT-Umgebung des Kunden werden in der EASY SOFTWARE AG erbracht. Hier werden ergänzende Leistungen von Drittanbietern als verlängerte Werkbank genutzt.

- Die internationalen Märkte werden teilweise über eigene Tochtergesellschaften im Ausland bearbeitet. Zusammen mit Partnern werden Kundeninstallationen in über 50 Ländern betreut.

Ein wesentliches Marketingtool der EASY Gruppe sind Messeteilnahmen. So war die EASY SOFTWARE AG 2015 unter anderem auf einem Gemeinschaftsstand des Bitkom auf der CeBIT in Hannover präsent. Zusätzlich wurde an verschiedenen Branchennessen

teilgenommen sowie Kunden- und Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Auch im Geschäftsjahr 2015 fand die traditionelle Kunden- und Partnerveranstaltung EASY WORLD in Mülheim an der Ruhr statt, die sich erneut eines regen Interesses seitens der Geschäftspartner erfreute. EASY konnte in diesem Rahmen neue Produkte und Funktionalitäten präsentieren sowie anhand von Fallbeispielen aus der Anwendungspraxis die Leistungsfähigkeit der angebotenen Produkte und Lösungen demonstrieren. Im Rahmen der EASY WORLD stellte die Gruppe zudem ihren neuen Markenauftritt mit dem Claim „Wir denken Sie voraus“ vor, in dem die Zukunftsorientierung der Software-Produkte von EASY zum Ausdruck gebracht wird. Der Web-Auftritt der Gruppe wurde in diesem Zusammenhang umfangreich überarbeitet und neue Informationsbroschüren erstellt, um den neuen Auftritt konsequent im Markt und bei den Kunden zu verankern, nachdem bereits im Vorjahr ein erster Schritt auf dem Weg zu dieser neuen Markenkampagne erarbeitet und ebenfalls auf der EASY WORLD präsentiert wurde. Zudem nahm die Gesellschaft die EASY WORLD zum Anlass, mit Mitarbeitern, Kunden und Partnern gemeinsam das 25-jährige Bestehen der EASY SOFTWARE AG zu feiern.

Auch im Geschäftsjahr 2015 engagierte sich die Gesellschaft in Verbänden wie dem Bitkom, um Branchentrends frühzeitig zu erkennen und an der Entwicklung von Branchenstandards mitzuwirken.

3 ZIELE UND STRATEGIEN

Ziel der EASY Gruppe ist es nach wie vor, die EASY SOFTWARE AG nachhaltig als Software-Hersteller zu positionieren, der neue Produkte mit hohem Kundennutzen entwickelt und vertreibt sowie stärker als der relevante Markt mit einer EBITDA Marge von mehr als 20% zu wachsen. EASY soll dadurch in hohem Maße zukunftssicher aufgestellt und in die Lage versetzt werden, künftige Herausforderungen zu meistern.

Zur Erreichung dieser Ziele hat die EASY SOFTWARE AG im Jahr 2014 das Transformationsprogramm EASY

FIT 2017 gestartet. Dieses wurde im Geschäftsjahr 2015 planmäßig fortgeführt. Im Mittelpunkt der Maßnahmen von EASY FIT 2017 steht die Effizienz- und Umsatzsteigerung. Der Automatisierung interner Abläufe und der Erschließung neuer Vertriebsbereiche, wie z.B. OEM-Partnerschaften oder Cloud-Services, kommt ebenfalls hohe Bedeutung zu.

Im Rahmen des Programmes EASY FIT 2017 arbeitet die Gesellschaft nach wie vor daran, Software-Produkte bzw. Produktbestandteile, die bislang als Fremdleistungen zugekauft werden, teilweise durch eigene Angebote zu ersetzen und zu ergänzen. Der Vorstand erwartet, dass diese neuen Eigenentwicklungen bereits ab 2017 zu ersten Margensteigerungen bei der EASY SOFTWARE AG führen werden.

Im Geschäftsjahr 2015 entstanden durch EASY FIT die eingeplanten Ergebnisbelastungen, die auch im laufenden Geschäftsjahr noch weiter bestehen werden. Es ist geplant, dass die positiven Effekte des Transformationsprogrammes voraussichtlich im Geschäftsjahr 2018 erstmals vollständig zum Tragen kommen.

Daneben plant EASY auch weiterhin durch wertorientierte, strategische Zukäufe zu wachsen.

4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind innerhalb der Gruppe bei der EASY SOFTWARE AG angesiedelt und für das Unternehmen von herausragender Bedeutung: Hier entstehen neue Produkte, Lösungen und Services, die die Umsatzträger der kommenden Geschäftsjahre sein werden. Zur frühzeitigen Erkennung neuer Trends, die in die Entwicklung neuer Produkte einfließen, dient unter anderem die aktive Mitarbeit von EASY in IT-Fachverbänden.

Ein wesentlicher Fokus der Forschungs- und Entwicklungsarbeit lag im Geschäftsjahr 2015 auf der Hauptproduktlinie EASY ECM Suite, die am 01. Juli 2015 in einer ersten Version für den Vertrieb freigegeben wurde. Die Schwerpunkte der Entwicklungsarbeit der neuen Hauptproduktlinie lagen auf deren modularem

Aufbau, einfacher und intuitiv zu bedienender Benutzeroberflächen, transparentem Prozessablauf und einfacher Installation und Konfiguration.

Im Rahmen der strategischen Partnerschaft, die die EASY SOFTWARE AG über ihre Tochtergesellschaft EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH mit dem Leipziger Unternehmen Apinauten GmbH abschloss, entwickelt EASY Angebote im Bereich „Mobile ECM Suite“ unter Nutzung der „Mobile-Backend-as-a-Service“-Lösung der Apinauten GmbH. Durch diese werden die Kunden dazu in die Lage versetzt, ECM Suite-Lösungen auch mobil in Form von spezialisierten Apps zu nutzen. Als erste ECM Suite App wird „EASY Contract Mobile“ einen sicheren, ortsunabhängigen Zugriff auf Vertragsdaten ermöglichen. Im Rahmen der Weiterentwicklung des EASY Projekts SPIRIT und des apiO-mat, dem Produkt der Apinauten GmbH, entsteht darüber hinaus eine intensive Entwicklungspartnerschaft zwischen beiden Unternehmen.

Im produktübergreifenden Projekt EASY SPIRIT erfolgt die Entwicklung von Komponenten für die nächste ECM-Generation. Diese folgt dabei im Wesentlichen dem Baukastenprinzip, das in der Folge eine wesentlich einfachere Konfiguration von ECM-Lösungen und dadurch stark verkürzte Realisationszeiten ermöglicht. Diese Art von zukünftigen Geschäftsanwendungen sollen vorrangig als Cloud-Services angeboten werden. EASY räumt dabei der Datensicherheit besondere Priorität ein. So ist geplant, die Daten der Kunden in einem deutschen Rechenzentrum zu speichern. Neben den Cloud-Services werden aber auch weiterhin On-Premise-Installationen in den Rechenzentren der Kunden angeboten.

Neben der EASY ECM Suite und EASY SPIRIT entwickelt das Unternehmen weitere Dienstleistungsprodukte für die Managed Services, also dem Betrieb der eigenen Software beim Kunden, die im Bereich der Dienstleistungen angeboten werden.

Zu führenden Software-Herstellern wie Microsoft oder SAP unterhält EASY enge strategische Partnerschaften,

die dem Unternehmen tiefe technologische Einblicke in deren aktuelle und künftige Produkte erlauben. EASY wird dadurch in die Lage versetzt, selbst neue, hochintegrierte Produkte und Lösungen anzubieten und frühzeitig neue Entwicklungen zu erkennen und technologisch zu unterstützen.

Darüber hinaus unterhält EASY Entwicklungspartnerschaften mit anderen Herstellern, um seine Kunden auch in hochspezialisierten Bereichen, wie z.B. Datenextraktion oder Speziallösungen für SAP beste Qualität und höchste Funktionalität bieten zu können.

5 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZUGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland nahm 2015 preisbereinigt um 1,5% zu. Der Internationale Währungsfonds schätzt die Wachstumsrate der Weltwirtschaft für 2015 auf 3,1%. Für das Jahr 2016 wird eine leichte Steigerung des weltwirtschaftlichen Wachstums auf 3,4% erwartet.

Die ITK-Branche in Deutschland ist nach Schätzungen des Branchenverbandes Bitkom 2015 um 1,9% gewachsen. Das Segment Software legte um 5,4% zu. Das Wachstum des Software-Marktes liegt damit auf gleicher Höhe wie im Jahr 2014.

Der Markt für Lösungen rund um Enterprise Content Management (ECM) ist in 2015 weiter stark gewachsen. So wurden laut Bitkom in Deutschland etwa 1,8 Milliarden Euro mit Hard- und Software sowie Services rund um ECM umgesetzt. Das entspricht einer Steigerung um rund 6% im Vergleich zu 2014. Die wichtigsten Branchen-Trends 2015 waren ECM-Lösungen für mobile Endgeräte sowie die Digitale Akte.

6 GESCHÄFTSVERLAUF EINSCHLIESSLICH DES GESCHÄFTSERGEBNISSES DER EASY SOFTWARE AG SOWIE DER EASY GRUPPE

In der folgenden Tabelle sind diejenigen Gesellschaften mit Sitz und Beteiligungsanteil aufgeführt, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 der EASY SOFTWARE AG voll konsolidiert wurden (EASY Gruppe):

GESELLSCHAFT	SITZ	BETEILIGUNGSANTEIL
EASY SOFTWARE AG	Mülheim a. d. Ruhr	
CFT Consulting GmbH	Bobingen	100%
EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH	Mülheim a. d. Ruhr	100%
EASY SOFTWARE GmbH	Salzburg/Wien (Österreich)	100%
EASY SOFTWARE Inc.	Exton (USA)	100%
EASY SOFTWARE (UK) plc.	Suffolk (Großbritannien)	100%
EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD.	Singapur	100%
EASY SOFTWARE TÜRKIYE Ltd. Sti..	Istanbul (Türkei)	51%

Die EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD., Singapur, war im Geschäftsjahr nicht operativ tätig.

Folgende Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG einbezogen:

GESELLSCHAFT	SITZ	BETEILIGUNGSANTEIL
otris software AG	Dortmund	46 %
friendWorks GmbH	Straubing	52 %

Der bisher bestehende Aktienleihvertrag, der der EASY SOFTWARE AG über die bestehende 46%ige Beteiligung hinaus eine konsolidierungsfähige Mehrheit an der otris software AG verschaffte, lief zum 30. April 2015 aus. Die otris software AG wurde daher zum 30. April 2015 entkonsolidiert und seit dem 01. Mai 2015 als assoziiertes Unternehmen geführt. Die Entkonsolidierung führt zu einem dazu, dass die Umsätze und das EBITDA der otris software AG für das Geschäftsjahr nur noch für die ersten vier Monate im Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG enthalten sind und ab dem Geschäftsjahr 2016 vollkommen entfallen. Zum anderen sind sowohl Schulden als auch Vermögenswerte der otris software AG nicht mehr im Konzernabschluss per 31. Dezember 2015 der EASY SOFTWARE AG enthalten. Die auf die EASY SOFTWARE AG entfallenen Ergebnisse der otris software AG werden künftig anteilig unterhalb des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Die im vorliegenden Konzernabschluss präsentierten Zahlen sind daher nur noch sehr eingeschränkt mit den angegebenen Vorjahreswerten vergleichbar. Die Entkonsolidierung der otris software AG führte bei der EASY Gruppe zu einem Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von TEUR 2.732, der innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

Die friendWorks GmbH ist eine im Bereich Software-Vertrieb, Consulting und Programmierung tätige, 52%ige Tochtergesellschaft der CFT Consulting GmbH, die ihrerseits eine 100%ige Tochtergesellschaft der EASY SOFTWARE AG ist. Trotz dieses Beteiligungsanteils erfolgt keine Vollkonsolidierung, da keine Beherrschung der Gesellschaft vorliegt. Im

Vorjahr wurde noch auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss verzichtet, da die Gesellschaft damals noch nicht wesentlich war. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die friendWorks GmbH erstmals at Equity in den Konzernabschluss der EASY Gruppe einbezogen.

6.1 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER EASY SOFTWARE AG

Das Zahlenwerk der EASY SOFTWARE AG wird im handelsrechtlichen Jahresabschluss in EUR und im IFRS-Konzernabschluss in TEUR ausgewiesen. Hierdurch kann es im Konzernabschluss zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Bilanzierung der EASY SOFTWARE AG erfolgt im Einzelabschluss nach HGB.

Die Umsatzerlöse der EASY SOFTWARE AG stiegen im Geschäftsjahr 2015 um TEUR 2.665 bzw. 10,5% von TEUR 25.438 (2014) auf TEUR 28.103. Die Gesamtleistung erreichte TEUR 28.166, was eine Zunahme um TEUR 2.303 bzw. 8,9% gegenüber dem Vorjahr (TEUR 25.863) bedeutete. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von TEUR 6.885 (2014) um TEUR 582 bzw. 8,5% auf TEUR 7.467. Durch die weiterhin laufenden Prozesse gegen ehemalige Organe der Gesellschaft entstanden im Geschäftsjahr Ergebnisbelastungen von TEUR 502 gegenüber dem Vorjahr von TEUR 435.

Da sowohl der Zukauf von Drittanbieter-Software als auch der Einsatz externer Dienstleister zur Realisierung von Kundenprojekten deutlich zunahm, stieg der Materialaufwand von (2014) 6.151 um TEUR 1.405 bzw. 22,8% auf TEUR 7.556. Der Personalaufwand stieg um TEUR 1.405 (+11,5%) von TEUR 12.174 (2014) auf TEUR 13.579. Im Zuwachs bei den Perso-

nalkosten kommt vor allem die Übernahme von 28 Mitarbeitern des Teilgeschäfts für integrierte SAP-Prozesslösungen der nextevolution AG im August 2015 zum Ausdruck. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen stiegen von (2014) TEUR 713 um TEUR 179 (+25,1%) auf TEUR 892.

Planmäßig haben wir in unser Transformationsprogramm EASY FIT investiert. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den Personalkosten entfielen darauf rund TEUR 1.400.

Das Finanzergebnis inklusive des Beteiligungsergebnisses legte im Geschäftsjahr deutlich auf TEUR 1.948 zu, nachdem es 2014 noch bei TEUR 561 lag. Der starke Zuwachs ist vor allem auf die von (2014) TEUR 552 auf TEUR 2.103 gestiegenen Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der EASY SOFTWARE AG erreichte TEUR 620 nach TEUR 501 im Vorjahr. Nach Steuern verblieb ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 556, was einem Anstieg um TEUR 133 bzw. 31,6% gegenüber dem Vergleichsjahr 2014 (TEUR 423) entspricht.

Der Jahresüberschuss, der als Geschäftsergebnis geführt wird, führte zur Verringerung des Bilanzverlustes der Gesellschaft, der sich noch auf TEUR 18.977 beläuft (2014: TEUR 19.533).

Die Bilanzsumme der EASY SOFTWARE AG lag per 31. Dezember 2015 bei TEUR 24.873 nach TEUR 20.825 zum Vorjahresstichtag. Der Zuwachs lag bei TEUR 4.048 bzw. 19,4%.

Von der Bilanzsumme entfielen auf der Aktiva-Seite TEUR 17.495 bzw. 70,3% auf das Anlagevermögen (31. Dezember 2014: TEUR 16.001 bzw. 76,8%) und TEUR 6.819 bzw. 27,4% auf das Umlaufvermögen (31. Dezember 2014: TEUR 4.608 bzw. 22,1%). Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 491; Vorjahr: TEUR 138) und der aktive Unterschiedsbetrag aus der

Vermögensverrechnung (TEUR 70; Vorjahr: TEUR 79) sind von untergeordneter Bedeutung.

Größte Position innerhalb des Anlagevermögens sind die Finanzanlagen mit TEUR 13.604, die sich gegenüber dem Vorjahreswert (TEUR 13.904) nur leicht um TEUR 300 bzw. 2,2% reduziert haben. Deutlich zugenommen haben dagegen die Immateriellen Vermögensgegenstände, die TEUR 2.806 erreichten. Gegenüber dem Vergleichswert von TEUR 1.060 bedeutet dies einen Anstieg um TEUR 1.746 bzw. 164,7%. In diesem Wert kommt die im Geschäftsjahr erfolgte Übernahme (Asset-Deal) des PCM-Geschäfts der nextevolution AG zum Ausdruck. Die Sachanlagen haben sich nur leicht verändert und stiegen auf TEUR 1.084 nach TEUR 1.036 (31. Dezember 2014).

Beim Umlaufvermögen sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände die mit Abstand größte Position. Sie erreichten zum Bilanzstichtag TEUR 5.599, was einen Anstieg um TEUR 1.773 bzw. 46,3% bedeutet (31. Dezember 2014: TEUR 3.826). Die zweitgrößte Position des Umlaufvermögens bilden die liquiden Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) mit TEUR 773. Diese nahmen gegenüber dem Vorjahresstichtag (TEUR 628) um TEUR 145 bzw. 23,1% zu. Die Vorräte erreichten TEUR 447, eine deutliche Zunahme (+ TEUR 294 bzw. + 192,2%) gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (TEUR 153).

Auf der Passiva-Seite der Bilanz führt das Eigenkapital in Höhe von TEUR 13.981 zu einer Eigenkapitalquote von 56,2%. Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (Eigenkapital: TEUR 13.425) erhöhte sich das Eigenkapital zwar um TEUR 556 bzw. 4,1%, aufgrund der um TEUR 4.048 erhöhten Bilanzsumme ging die Eigenkapitalquote jedoch zurück (Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2014: 64,5%). Innerhalb des Eigenkapitals blieben die Höhe des Gezeichneten Kapitals (TEUR 5.403), der Kapitalrücklage (TEUR 27.519) und der Gesetzlichen Rücklage (TEUR 35) im Geschäftsjahr unverändert. Lediglich der Bilanzverlust reduzierte sich um TEUR 556 bzw. 2,8% von TEUR 19.533 auf TEUR 18.977.

Die Rückstellungen erhöhten sich von TEUR 1.141 (31. Dezember 2014) um TEUR 161 bzw. 14,1% auf TEUR 1.302.

Die Verbindlichkeiten erreichten per 31. Dezember 2015 TEUR 9.061 und damit 36,4% der Bilanzsumme. Gegenüber dem 31. Dezember 2014, als diese bei TEUR 5.877 lagen, stiegen diese deutlich um TEUR 3.184 bzw. 54,2%. Die größte Position innerhalb der Verbindlichkeiten bilden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 4.904 (31. Dezember 2014: TEUR 0). Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich dagegen stark um TEUR 4.149 bzw. 93,8% von TEUR 4.422 (31. Dezember 2014) auf nur noch TEUR 273. Hintergrund der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. der Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten war die Finanzierung des Restkaufpreises der CFT Consulting GmbH über einen Bankkredit. Nach Zahlung des Restkaufpreises reduzierten sich die sonstigen Verbindlichkeiten entsprechend.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 1.683 gegenüber TEUR 701 zum Bilanzstichtag 2014. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrug TEUR 982 bzw. 140,1%. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen lagen bei TEUR 1.503 und damit um TEUR 760 bzw. 102,3% über dem Stand des Vorjahres (TEUR 743). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden zum Jahresresulto mit TEUR 653 ausgewiesen (Vorjahr: TEUR 0).

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind mit TEUR 44 (31. Dezember 2014: TEUR 12) ebenso wie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 530 nach TEUR 382 per 31. Dezember 2014) nur von untergeordneter Bedeutung.

Am 5. August 2015 erwarb die EASY SOFTWARE AG im Rahmen eines Asset-Deals das Teilgeschäft für integrierte SAP-Prozesslösungen der nextevolution AG, Hamburg. Der Kaufpreis lag bei TEUR 1.983.

Das neu erworbene Software-Portfolio bietet ein komplett neues Software-Angebot, ohne Überschneidungen mit dem bisherigen Produktprogramm der EASY Gruppe. Es ist modular aufgebaut und erweitert das SAP-System mittelständischer Unternehmen und Konzerne. Die anwendungsübergreifende Plattform bietet integrierte Geschäftsprozesse, wie z.B. Personal-, Vertrags- und Logistikmanagement, bei Bestellanforderungen (BANF) oder Vertragsänderungen.

Die EASY SOFTWARE AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 180 Mitarbeiter nach 157 Mitarbeitern im Vorjahr. Zum 31. Dezember 2015 waren 202 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt. Der Mitarbeiteraufbau ist vor allem geprägt durch die Übernahme von 28 Mitarbeitern, die im Zusammenhang mit dem Erwerb (Asset-Deal) des Teilgeschäfts für integrierte SAP-Prozesslösungen der nextevolution AG im August 2015 zur EASY SOFTWARE AG wechselten.

6.2 GESCHÄFTSVERLAUF DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER EASY SOFTWARE AG

Die konsolidierten Tochtergesellschaften der EASY SOFTWARE AG übernehmen den Vertrieb von EASY Lizenzen und bieten in diesem Zusammenhang Consulting-Dienstleistungen und teilweise auch eigene, EASY ergänzende Lösungen an. Die Beteiligung otris software AG (aktuelle Beteiligungsquote: 46%; bis zum 30. April 2015 noch eine im Konzernabschluss vollkonsolidierte Gesellschaft) ist im Gegensatz dazu im Bereich Software-Entwicklung tätig und in dieser Funktion auch Software-Lieferant für EASY.

Der Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften stellte sich 2015 wie folgt dar (Zahlenangaben zu den Tochtergesellschaften und zur Beteiligung an otris software AG nach HGB):

CFT CONSULTING GMBH (BETEILIGUNGSQUOTE 100 %)

Die Umsatzerlöse der CFT Consulting GmbH sind zum Vorjahr von TEUR 11.863 auf TEUR 10.599 gesunken. Hintergrund des Umsatzrückganges bei dieser Gesellschaft sind interne Reorganisationsmaßnahmen, in deren Folge frühere Vertriebspartner der CFT Consulting GmbH nunmehr durch die EASY SOFTWARE AG direkt betreut werden. Der Materialaufwand war durch geringere Zukäufe im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringer, so dass die Rohertragsquote bezogen auf die Gesamtleistung auf 57,3% (Vorjahr: 54,2%) stieg. Die Personalaufwendungen waren zum Vorjahr konstant. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten durch die Anpassung von Kostenstrukturen dagegen reduziert werden. Das Ergebnis der Gesellschaft wurde trotz des Umsatzrückganges um TEUR 65 bzw. 8,7% von TEUR 743 auf TEUR 811 verbessert.

EASY SOFTWARE GMBH, ÖSTERREICH (BETEILIGUNGSQUOTE 100 %)

Die Umsatzerlöse bewegen sich mit TEUR 1.634 leicht über dem Vorjahr (2014: TEUR 1.608). Der Rohertrag konnte durch geringere Zukäufe an Fremdleistungen verbessert werden, da vermehrt eigenes Personal zum Einsatz kam. Die Personalkosten fielen durch den entsprechenden Mitarbeiteraufbau im Geschäftsjahr um TEUR 77 bzw. 28,2% höher aus als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entsprechen den Vorjahreswerten. Das Ergebnis der Gesellschaft verbesserte sich im Geschäftsjahr geringfügig von TEUR 66 auf TEUR 84.

EASY SOFTWARE INC., USA (BETEILIGUNGSQUOTE 100 %)

Die Umsatzerlöse der US-Tochtergesellschaft gingen von TEUR 960 (2014) auf TEUR 836 zurück (- TEUR 125 bzw. -13,0%). Zum Ausbau des Vertriebs wurden im Geschäftsjahr 2015 Investitionen in das Marketing und in die Akquise neuer Vertriebspartner getätigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind daher zum Vorjahr gestiegen. Bedingt durch die geringeren Umsätze und die gestiegenen Kosten für die Marktbearbeitung verringerte sich das Ergebnis vor Ertrag-

steuern und Zinsen um TEUR 91 bzw. 45,9% von TEUR 196 (2014) auf TEUR 107.

EASY SOFTWARE (UK) PLC., GROSSBRITANNIEN (BETEILIGUNGSQUOTE 100 %)

Die Gesellschaft konnte den positiven Umsatztrend der letzten Jahre fortsetzen. Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2015 um TEUR 114 bzw. 7,2% von TEUR 1.579 auf TEUR 1.693. Durch im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Personalaufwendungen für neue Mitarbeiter liegt das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen um TEUR 91 bei ansonsten konstanten Kostenstrukturen mit TEUR 171 ungefähr auf dem Vorjahresniveau von TEUR 180.

EASY SOFTWARE TÜRKIYE LTD. STI., TÜRKEI (BETEILIGUNGSQUOTE 51 %)

Die zum Halbjahresabschluss noch deutlich unter Vorjahr verlaufenen Umsatzerlöse konnten im zweiten Halbjahr 2015 weitestgehend aufgeholt werden. Die Umsatzerlöse bewegen sich im Geschäftsjahr mit TEUR 613 etwa auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR 620). Bei zum Vorjahr konstanten Kostenstrukturen konnte das Ergebnis, im Wesentlichen durch Verbesserung des Rohertrags, deutlich um TEUR 67 bzw. 121,8% von TEUR 55 auf nunmehr TEUR 122 verbessert werden.

EASY ENTERPRISE SERVICES GMBH (BETEILIGUNGSQUOTE 100 %)

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr von TEUR 63 auf TEUR 93. Die Gesellschaft war in den Vorjahren nur in geringem Umfang operativ tätig. Zum Ausbau unsererer Cloud-Services sowie unseres Entwicklungsprogramms EASY Spirit, die in der Gesellschaft zusammengeführt werden, wurden im Geschäftsjahr Investitionen getätigt. Diese betreffen im Wesentlichen die Entwicklung einer App für die Salesforce-CRM-Lösung, welche ab 2016 erhältlich sein wird. Das im Vorjahr ausgeglichene Ergebnis verringerte sich dadurch im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR -132.

Im Geschäftsjahr schloss die EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH für die EASY SOFTWARE AG eine strategische Partnerschaft mit der in Leipzig ansässigen Apinauten GmbH. Diese ermöglicht es EASY, die „Mobile-Backend-as-a-Service“-Lösung der Apinauten GmbH („apiOmat“) für ihre Angebote zu nutzen.

OTRIS SOFTWARE AG (BETEILIGUNGSQUOTE 46 %)

Der otris-Teilkonzern erreichte im Zeitraum 1. Januar bis 30. April des Geschäftsjahres 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.027 die in der EASY Gruppe konsolidiert wurden. Das Ergebnis nach Ertragsteuern und Minderheiten der ersten vier Monate 2015 lag bei TEUR 414. Das auf die EASY SOFTWARE AG nach der Equity-Methode entfallende Ergebnis für die Monate Mai bis Dezember ist im Jahresabschluss der EASY Gruppe in Höhe von TEUR 503 enthalten.

6.3 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER EASY GRUPPE

Im Gegensatz zur EASY SOFTWARE AG und den Tochtergesellschaften erfolgt die Aufstellung des Konzernabschlusses der EASY Gruppe nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU angewendet werden.

Der Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG 2015 ist durch die Entkonsolidierung der Tochtergesellschaft otris software AG zum 30. April 2015 geprägt. Gewinn- und Verlustrechnung sowie Cash-flow-Rechnung für das Geschäftsjahr enthalten nur die Geschäftsergebnisse der ersten vier Monate der otris software AG, während diese im Geschäftsjahr 2014 noch voll konsolidiert wurde. In die Bilanz per 31. Dezember 2015 wird die otris software AG nur noch at Equity einbezogen, die Vorjahreszahlen per 31. Dezember 2014 zeigen dagegen noch die Vollkonsolidierung. Ein Vergleich der beiden Geschäftsjahre ist daher nur sehr eingeschränkt möglich.

Für das Geschäftsjahr 2015 weist die EASY Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 39.125 aus. Gegenüber 2014 (TEUR 41.147) bedeutet dies einen Umsatz-

rückgang um TEUR 2.022 bzw. 4,9%. Hintergrund dieses Umsatzrückganges ist die bereits erwähnte Entkonsolidierung der otris software AG per 30. April 2015. Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten TEUR 3.184, was gegenüber dem Vorjahr (TEUR 549) einen Zuwachs um TEUR 2.635 bzw. 480,0% bedeutet. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen der Gewinn aus der Entkonsolidierung der otris software AG enthalten.

Der Materialaufwand legte von (2014) TEUR 5.143 um TEUR 1.902 bzw. 37,0% auf TEUR 7.045 zu, während sich der Personalaufwand von (2014) TEUR 21.540 um TEUR 1.277 bzw. 5,9% auf TEUR 20.263 reduzierte. Sowohl im erhöhten Materialaufwand als auch im geringeren Personalaufwand zeigen sich Auswirkungen der Entkonsolidierung der otris software AG. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen reduzierten sich von (2014) TEUR 3.163 um TEUR 896 bzw. 28,3% auf TEUR 2.267, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nur leicht von TEUR 10.070 um TEUR 74 bzw. 0,7% auf TEUR 10.144 zunahmen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um TEUR 810 bzw. 45,5% von (2014) TEUR 1.780 auf TEUR 2.590. Das Finanzergebnis der Gruppe erreichte im Geschäftsjahr TEUR 569 und lag damit deutlich über demjenigen des Vorjahres (TEUR 5). Hintergrund dieser starken Zunahme ist die Position „Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen“, die einen Ertrag in Höhe von TEUR 708 (2014: TEUR 0) aufweist und die nunmehr at Equity in den Konzernabschluss einbezogene otris software AG sowie die erstmalig at Equity bilanzierte Gesellschaft friendWorks GmbH betrifft. Innerhalb des Finanzergebnisses haben die Finanzaufwendungen deutlich von (2014) TEUR 25 um TEUR 125 bzw. 500,0% auf TEUR 150 zugenommen. Neben den Darlehenszinsen für den Bankkredit zur Finanzierung des Restkaufpreises für die CFT Consulting GmbH beinhalten die Finanzaufwendungen auch die Zinszahlungen an die Altgesellschafter der CFT Consulting GmbH für die Stundung des Restkaufpreises.

Die EASY Gruppe konnte das Ergebnis vor Steuern deutlich von TEUR 1.785 im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 3.159 steigern. Dies entspricht einer Zunahme von TEUR 1.374 bzw. 77,0%.

Nach Steuern erreicht das Konzernergebnis, das auch als Konzern-Geschäftsergebnis geführt wird, TEUR 3.487 nach TEUR 1.404 im Vorjahr (+ TEUR 2.083 bzw. +148,4%). Nach Abzug des den anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisses verbleibt ein den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis in Höhe von TEUR 3.258, was gegenüber dem Vergleichsjahr (TEUR 840) eine Steigerung von TEUR 2.418 bzw. 287,9% ausmacht. Zu berücksichtigen ist hierbei jedoch der einmalige Entkonsolidierungsgewinn in Bezug auf die otris software AG, der im Geschäftsjahr 2015 einen Sonderertrag in Höhe von TEUR 2.732 erbrachte.

Das Ergebnis je Aktie erreichte im Geschäftsjahr 2015 EUR 0,60 nach EUR 0,16 im Vorjahr.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung weist ein Gesamtergebnis der Periode in Höhe von TEUR 3.551 aus, nach TEUR 1.366 im Geschäftsjahr 2014 (Zunahme um TEUR 2.185 bzw. 160,0%). Nach Abzug der Minderheiten zuzurechnenden Teilen des Gesamtergebnisses verbleibt ein den Anteilseignern der EASY SOFTWARE AG zuzurechnendes Gesamtergebnis in Höhe von TEUR 3.335, was gegenüber der Vergleichsperiode (TEUR 797) einen Zuwachs von TEUR 2.538 bzw. 318,4% bedeutet. Auf den Einfluss der Sondereffekte aus der Entkonsolidierung der otris software AG wird an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

Die Bilanzsumme des Konzernabschlusses der EASY Gruppe erreichte zum 31. Dezember 2015 TEUR 36.068. Gegenüber dem 31. Dezember 2014 (TEUR 32.434) nahm diese um TEUR 3.634 bzw. 11,2% zu.

Auf der Aktiva der Bilanz dominieren die langfristigen Vermögenswerte, die mit TEUR 25.637 einen Anteil von 71,1% der Bilanzsumme ausmachen (langfristige

Vermögenswerte per 31. Dezember 2014: TEUR 20.917 bzw. 64,5% der Bilanzsumme). Die größte Position innerhalb der langfristigen Vermögenswerte bilden die sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit TEUR 8.104. Hierunter fallen unter anderem die Aktivierung von im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen erworbenen Kundenstämmen sowie erworbene gewerbliche Schutzrechte. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 7.856) haben sich diese um TEUR 248 bzw. 3,2% erhöht. Die at Equity bewerteten Finanzanlagen werden mit TEUR 6.005 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen. Die Bilanzposition entstand nach der Entkonsolidierung der otris software AG für die nach wie vor bestehende 46%ige Beteiligung der EASY SOFTWARE AG an dieser Gesellschaft und durch den erstmaligen at Equity Einbezug der mittelbar über die CFT Consulting GmbH gehaltenen 52%igen Beteiligung an der friendWorks GmbH. Geschäfts- oder Firmenwerte verringerten sich um TEUR 1.174 bzw. 16,9% von (31. Dezember 2014) TEUR 6.967 auf TEUR 5.793. Die latenten Steueransprüche nahmen um TEUR 623 bzw. 17,7% zu und erreichten TEUR 4.151 (31. Dezember 2014: TEUR 3.528). Die Sachanlagen wurden mit TEUR 1.325 ausgewiesen, was einen Rückgang von TEUR 150 bzw. 10,2% gegenüber dem Vorjahreswert (TEUR 1.475) darstellt. Die aktivierten Software-Entwicklungskosten reduzierten sich von TEUR 219 (31. Dezember 2014) um TEUR 89 bzw. 40,6% auf TEUR 130. Die finanziellen Vermögenswerte, die im Vorjahr noch mit TEUR 791 ausgewiesen wurden, gingen auf TEUR 0 zurück. Forderungen aus Ertragsteuern (TEUR 16; Vorjahr: TEUR 30) und sonstige Forderungen und Vermögenswerte (TEUR 113; Vorjahr: TEUR 51) waren von untergeordneter Bedeutung.

Die kurzfristigen Vermögenswerte des Konzernabschlusses erreichten TEUR 10.431 und machten damit 28,9% der Bilanzsumme aus (Vorjahr: TEUR 11.517 bzw. 35,5% der Bilanzsumme). Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte bilden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 4.780 die größte Position. Gegenüber dem Vorjahresstichtag (TEUR 5.431) reduzierte sich diese um TEUR 651

bzw. 12,0%. Der Zahlungsmittelbestand fiel zum Bilanzstichtag mit TEUR 3.192 ebenfalls geringer aus als im Vorjahr (TEUR 4.921). Der Rückgang beträgt TEUR 1.729 bzw. 35,1%. Zu den Hintergründen der Verringerung des Zahlungsmittelbestandes verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen zum Cashflow. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte erreichten mit TEUR 1.033 ein um TEUR 235 bzw. 29,4% höheres Niveau als zum letzten Bilanzstichtag (TEUR 798). Um TEUR 677 bzw. 205,8% stiegen die Forderungen aus Ertragsteuern und erreichten TEUR 1.006 nach TEUR 329 zum Vergleichsstichtag. Die Vorräte wurden zum 31. Dezember 2015 mit TEUR 420 ausgewiesen, nachdem diese im Vorjahr mit TEUR 38 noch deutlich geringer ausfielen. Der Anstieg der Vorräte belief sich auf TEUR 382 bzw. 1.005,3%.

Auf der Passiva der Bilanz weist die EASY Gruppe ein um TEUR 1.971 bzw. 9,7% auf TEUR 22.387 erhöhtes Eigenkapital aus (Eigenkapital per 31. Dezember 2014: TEUR 20.416). Die Eigenkapitalquote war aufgrund der im Geschäftsjahr um 11,2% gestiegenen Bilanzsumme jedoch trotzdem mit 62,1% im Vergleich zum Vorjahresstichtag (62,9%) leicht rückläufig. Innerhalb des Eigenkapitals blieben die Positionen Gezeichnetes Kapital (TEUR 5.403), Kapitalrücklage (TEUR 27.135) sowie Gewinnrücklage (TEUR 35) gegenüber dem Vorjahr unverändert. Das Gesamtergebnis verbesserte sich um TEUR 3.332 auf TEUR -10.349, nachdem es zum 31. Dezember 2014 noch bei TEUR -13.681 lag. Die Eigenkapitalanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens erhöhten sich von (31. Dezember 2014) TEUR 18.892 um TEUR 3.332 bzw. 17,6% auf TEUR 22.224. Bedingt durch die im Geschäftsjahr erfolgte Entkonsolidierung der otris software AG reduzierte sich die Position „nicht beherrschende Anteile“ deutlich von TEUR 1.524 (31. Dezember 2014) um TEUR 1.361 bzw. 89,3% auf nunmehr TEUR 163.

Die im Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG ausgewiesenen Schulden beliefen sich per 31. Dezember 2015 auf TEUR 13.681, was gegenüber dem Vorjahresstichtag (TEUR 12.018) eine Zunahme um TEUR 1.663 bzw. 13,8% bedeutet.

Die langfristigen Schulden lagen zum Bilanzstichtag bei TEUR 4.215 und erhöhten sich gegenüber dem Vergleichsstichtag (TEUR 2.216) um TEUR 1.999. Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2015 bei 11,7% (31. Dezember 2014: 6,8%). Die latenten Steuerschulden reduzierten sich um TEUR 351 bzw. 19,6% von TEUR 1.795 (31. Dezember 2014) auf nunmehr TEUR 1.444. Die Personalrückstellungen veränderten sich dagegen nur geringfügig und reduzierten sich auf TEUR 388 (Vorjahresstichtag: TEUR 421). Die finanziellen Verbindlichkeiten der EASY Gruppe stiegen von TEUR 0 (31. Dezember 2014) auf TEUR 2.383 an.

Die kurzfristigen Schulden sanken im Geschäftsjahr 2015 leicht von TEUR 9.802 (31. Dezember 2014) um TEUR 336 auf TEUR 9.466. 26,2% der Bilanzsumme der EASY Gruppe entfielen damit auf die kurzfristigen Schulden, nach 30,2% zum 31. Dezember 2014. Größte Position innerhalb der kurzfristigen Schulden sind wie im Vorjahr die sonstigen Schulden mit TEUR 4.386. Gegenüber dem Vergleichswert (TEUR 4.429) zeigen sich diese nur leicht um TEUR 43 bzw. 1,0% reduziert. Die finanziellen Verbindlichkeiten sanken um TEUR 1.440 von TEUR 3.961 (31. Dezember 2014) auf nunmehr TEUR 2.521. Hierbei handelt es sich im Geschäftsjahr 2015 um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Dabei wurden im Geschäftsjahr 2015 TEUR 3.900 Restkaufpreiszahlungen an die Altgesellschafter der CFT Consulting GmbH geleistet. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich deutlich von TEUR 1.168 zum Vorjahresstichtag auf jetzt TEUR 2.196 (Zunahme um TEUR 1.028 bzw. 88,0%). Ertragsteuerschulden wurden zudem noch mit TEUR 363 bilanziert (31. Dezember 2014: TEUR 244).

Der Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG weist für das Geschäftsjahr einen positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von TEUR 4.620 aus. Gegenüber dem Vergleichswert (TEUR 1.886) erhöhte sich dieser um TEUR 2.734. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war sowohl im Geschäftsjahr (TEUR -11.044) als auch im Vergleichsjahr (TEUR -5.922) negativ,

wenngleich der Mittelabfluss im Geschäftsjahr 2015 deutlich höher ausfiel, da sich vor allem der Saldo aus Aus- und Einzahlungen für Unternehmenserwerbe/-verkäufe nach Abzug der damit im Zusammenhang stehenden Zahlungsmittel von (2014) TEUR 4.827 auf TEUR 9.765 erhöhten. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Geschäftsjahr mit TEUR 4.695 positiv. Hintergrund war die Aufnahme von Bankdarlehen in Höhe von TEUR 5.500. Im Vergleichsjahr wies der EASY SOFTWARE Konzern dagegen einen Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 672 aus.

Insgesamt sind die Zahlungsmittel, bedingt durch Investitionen, bei positivem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, im Geschäftsjahr 2015 um TEUR 1.729 gesunken (Geschäftsjahr 2014: gesunken um TEUR 4.708). Die Finanzmittel, die zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 noch TEUR 4.921 betragen, nahmen dadurch bis zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 3.192 ab.

7 WEITERE, NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Kundenzufriedenheit stellt einen bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikator dar, der zur internen Steuerung des Konzerns herangezogen wird. Die EASY SOFTWARE AG führt in regelmäßigem Abstand eine Kundenzufriedenheitsumfrage durch. Letztmalig fand diese im Mai 2015 statt.

Rund 90% aller Teilnehmer gaben an, dass EASY bzw. deren Lösungen eine hohe Bedeutung für das eigene Unternehmen habe. Grundsätzlich bewerten unsere Kunden die Zufriedenheit mit den einzelnen Abteilungen zwischen gut und sehr gut. Gleichzeitig ist der Anteil der Anwender, die äußerst zufrieden mit dem Produkt sind, um 7% gestiegen.

Die EASY SOFTWARE AG hat zudem damit begonnen, ihren bisherigen Software-Entwicklungsprozess von einem traditionellen Wasserfallmodell in ein agiles Vorgehensmodell zu transformieren. Ziel ist es, schneller auf Markterfordernisse zu reagieren und

die Qualität der Software zu erhöhen. Dabei werden aktuelle Methoden der agilen Software-Entwicklung, wie z. B. SCRUM, angewandt.

Zudem hat die EASY Gruppe ihr sozial-gesellschaftliches Engagement weiter ausgeweitet. Der Stromverbrauch der EASY SOFTWARE AG wird seit dem 01. Januar 2016 zu 100% aus Ökostrom gedeckt. Das Unternehmen leistet damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Energieversorgung und zur Erreichung der Klimaziele.

Ebenfalls das Thema Nachhaltigkeit aufgreifend, wurde 2015 mit dem Testbetrieb eines Hybrid-Fahrzeuges begonnen. Bei erfolgreichem Testverlauf ist geplant, den Mitarbeitern mit Dienstfahrzeug die Umstellung auf Hybridfahrzeuge anzubieten, um den CO2-Ausstoß zu reduzieren.

Das Thema Frauenförderung ist für die EASY Gruppe ein besonderes Anliegen. Um diese weiter auszubauen und im Unternehmen zu verankern wurden im Geschäftsjahr 2015 entsprechende Maßnahmen erarbeitet. Ein diesbezüglicher Vorstandsbeschluss wurde gefasst.

Die EASY Gruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 262 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr (durchschnittliche Mitarbeiterzahl 295) hat sich diese vor allem bedingt durch die Entkonsolidierung der otris software AG um 33 Personen verringert. Zum 31. Dezember 2015 lag die Mitarbeiterzahl bei 263.

8 NACHTRAGSBERICHT

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 30. März 2016 die Bestellung von Herrn Thorsten Eska zum Vorstand mit Wirkung zum 01. Juli 2016 beschlossen. Herr Eska wird die Ressorts Finanzen, Verwaltung, Personal, Legal Services, Organisation und Informationstechnik, Einkauf und Auftragsbearbeitung verantworten.

Die EASY SOFTWARE AG führt derzeit mehrere Prozesse gegen ehemalige Organmitglieder. Am

13. Januar 2016 hat das Landgericht Duisburg Manfred A. Wagner zum Schadensersatz verurteilt. Hintergrund dieses Urteils war die Zahlung des Kaufpreises aus dem Verkauf einer Beteiligung der EASY SOFTWARE AG an der ScanOptic Gesellschaft für Scanner- und optische Speichertechnologie mbH. Gegenstand des Verfahrens war darüber hinaus die Rückzahlung eines Darlehens der EASY SOFTWARE (UK) PLC. durch die EASY SOFTWARE AG an den Aufsichtsratsvorsitzenden Manfred A. Wagner. Die Höhe der Schadenersatzforderung beläuft sich auf EUR 2,7 Mio. einschließlich Zinsen. In einem weiteren Verfahren hat das Landgericht Duisburg am 11. Februar 2016 einen Schadensersatz gegen die Herren Manfred A. Wagner, Josef Gerner sowie die EASY Solutions GmbH ausgesprochen. Hintergrund dieses Urteils war die Gewährung einer Bürgschaft von Seiten der EASY SOFTWARE AG zur Absicherung von Verbindlichkeiten der konzernfremden EASY Solutions GmbH gegenüber der Stadtparkasse Mülheim an der Ruhr. Die Schadenersatzforderung beläuft sich einschließlich der Zinsen auf ca. EUR 0,5 Mio. Gegen beide Urteile wurde von den Beklagten Berufung eingelegt. Die EASY SOFTWARE AG hat aus den vorgenannten Urteilen im Wege der Sicherungsvollstreckung zur Sicherung der Schadenersatzansprüche Forderungen von Manfred A. Wagner gegen ein Kreditinstitut gepfändet. Hierauf erklärte das Kreditinstitut, dass es die gepfändete Forderung in voller Höhe anerkennt.

Zu den weiteren Prozessen liegen noch keine neuen Erkenntnisse vor.

Für die in 2010 erworbene otris software AG, Dortmund, besteht eine Put- und Call-Option, über die die EASY SOFTWARE AG verpflichtet werden kann, die Anteile an der otris software AG vollständig zu erwerben oder vollständig abzugeben, sofern die Zusammenarbeit mit der otris software AG aus Gründen, die EASY SOFTWARE AG zu vertreten hat, unter ein vertraglich definiertes finanzielles Volumen sinken sollte. Der Vertrag ist bis zum 31. März 2016 befristet. Das vertraglich definierte Volumen wurde in 2015 erreicht, so dass die Voraussetzungen für die Ausübung der

Put- und Call-Option nicht gegeben sind und diese dementsprechend nicht ausgeübt wurde.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich wären, liegen nicht vor.

9 PROGNOSEBERICHT

Die EASY Gruppe schließt sich den im Kapitel „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ berichteten Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung sowohl für Deutschland als auch international an.

Im Geschäftsjahr 2015 erwarb die EASY SOFTWARE AG das operative PCM-Geschäft der nextevolution AG im Rahmen eines Asset-Deals. Hierdurch erschloss sich EASY das Geschäft mit mittelständischen Unternehmen und Konzernen, die das SAP-System im Einsatz haben. Das PCM-Geschäft entwickelt sich weitgehend wie geplant und wird im laufenden Geschäftsjahr 2016 erstmals einen signifikanten Umsatz- und Erlösbeitrag leisten. Zuversichtlich stimmt hier vor allem die gute Marktreaktion auf die Erweiterung des Software-Angebots von EASY.

Wie bereits erwähnt, wurde die otris software AG zum 30. April 2015 entkonsolidiert und seit dem 01. Mai 2015 als assoziiertes Unternehmen geführt. Demzufolge enthält der Konzernumsatz des Geschäftsjahres 2015 noch die Umsätze der otris software AG der ersten vier Monate, die im laufenden Geschäftsjahr entfallen. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass dieser Umsatzverlust bereits kurzfristig durch das Wachstum anderer Konzernbereiche zumindest in Teilen aufgefangen werden kann.

Das bereits im Geschäftsjahr 2014 ins Leben gerufene Transformationsprogramm EASY FIT 2017 wird ebenso konsequent fortgeführt wie das Entwicklungsprogramm EASY Spirit. Beide Programme werden sich auch im laufenden Geschäftsjahr noch ergebnisbelastend auswirken.

Von der im September 2015 in den breiten Vertrieb gegangenen EASY ECM Suite erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 deutliche Impulse für die Geschäftsentwicklung. Die neuen Produkte der EASY ECM Suite werden sukzessive in bestehenden Lösungen zum Einsatz kommen und so dazu beitragen, künftige Chancen zu sichern. Neukunden profitieren dagegen bereits von Anfang an von den zusätzlichen Möglichkeiten der EASY ECM Suite. Die neuen Funktionalitäten und die deutlich erhöhte Leistungsfähigkeit stoßen auf reges Interesse am Markt.

Der Ausbau der Cloud-Services, sowohl betreffend des Software-Angebotes (Software as a Service) als auch hinsichtlich der smarten Archivierung von Dokumenten in der Cloud wird künftig deutlich an Bedeutung zunehmen.

Die bereits in der Vergangenheit angekündigte und mit dem Erwerb der CFT Consulting GmbH (2014) und des operativen PCM-Geschäfts der nextevolution AG (2015) umgesetzte Strategie anorganischen Wachstums durch Unternehmenszükäufe soll auch in Zukunft fortgesetzt werden. Stoßrichtung weiterer Akquisitionen ist nach wie vor die Vergrößerung bzw. Abrundung des Marktanteiles, des Know-hows und des Produktportfolios.

Die EASY SOFTWARE AG erwartet für das Geschäftsjahr 2016 einen über dem Branchendurchschnitt wachsenden Umsatz in einer Bandbreite in Höhe von EUR 31,5 Mio. bis EUR 32,5 Mio. Dem geplanten Umsatzanstieg liegt die Annahme zugrunde, dass insbesondere unser neu erworbenes PCM-Geschäft ganzjährig nachhaltig einen Beitrag leistet und unsere aktuelle Produktsuite am Markt wirksam wird.

Die im Rahmen der Programmbereiche Portfolio, Markt, Mitarbeiter und Prozesse begonnenen Investitionen in unser Transformationsprogramm EASY FIT werden wir auch im aktuellen Geschäftsjahr fortsetzen. Zusätzlich werden wir in der EASY SOFTWARE AG Modernisierungen unserer IT-Infrastruktur durchführen und planen hierzu, besondere Investitionen in

Höhe von rund TEUR 200 in das Sachanlagevermögen zu tätigen.

Das Finanzergebnis in 2015 ist geprägt von einem positiven Ergebnis aus den Beteiligungen sowie von den Zinszahlungen. Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen in der Höhe des Finanzergebnisses und keine wesentliche Veränderung des aktuellen Zinsniveaus.

Unter den oben genannten Voraussetzungen wird die EASY SOFTWARE AG in 2016 ihr EBITDA verbessern. Es wird ein EBITDA in Höhe von über EUR 2 Mio. erwartet.

Für den Konzern erwartet die EASY SOFTWARE AG für das Geschäftsjahr 2016 einen über dem Branchendurchschnitt wachsenden Umsatz in einer Bandbreite in Höhe von EUR 41,5 Mio. bis EUR 42 Mio., darin enthalten ist ein moderates Wachstum in den Segmenten Österreich, England, USA und der Türkei.

Das Finanzergebnis im Konzern in 2015 ist geprägt von einem positiven Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen sowie von den Zinszahlungen. Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir keine wesentlichen Veränderungen in der Höhe des Finanzergebnisses.

Auf Basis der zuvor beschriebenen Planungsannahmen geht das Management für das Geschäftsjahr 2016 von einer EBITDA-Verbesserung im Konzern aus. Der Vorstand plant ein operatives Konzern-EBITDA in Höhe von rund EUR 2,8 Mio. Der um die otris software AG bereinigte Vorjahresvergleichswert betrug EUR 1,4 Mio. Die Geschäftsergebnisse der otris software AG sind nunmehr nicht mehr im EBITDA ausgewiesen, sondern künftig anteilig unterhalb des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit geplant. Zusätzlich erwartet das Management deutlich positive EBITDA-Effekte aus der bilanziellen Behandlung der Schadenersatzforderungen, die in der oben genannten EBITDA-Planung noch nicht enthalten sind. Im Hinblick auf die Planung der regionalen Geschäftssegmente geht der Vorstand von einer gegenüber

dem Vorjahr stabilen prozentualen Verteilung der Geschäftsergebnisse aus. Die Erreichung der geplanten Konzernergebnisse 2016 hängt dabei stark von der Fähigkeit ab, den Anteil eigenentwickelter Produkte am Umsatzmix zu steigern.

10 CHANCEN UND RISIKEN

Die EASY SOFTWARE AG ist wie jedes Unternehmen Risiken ausgesetzt und muss solche im Rahmen seiner wachstumsorientierten Strategie auch aktiv eingehen. Gleichzeitig sind Risiken, die geeignet sind, das Unternehmen und/oder seine Tochtergesellschaften selbst, seinen Bestand, seine Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage zu gefährden, rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren, fortlaufend zu bewerten, zu begrenzen und – sofern möglich – zu beseitigen.

Neben der allgemeinen Konjunkturentwicklung sind es vor allem branchenspezifische Risiken und der schnelle technologische Wandel, die den Geschäftsverlauf der EASY Gruppe negativ beeinflussen können. Im Zusammenhang mit der konjunkturellen und branchenbezogenen Entwicklung bestehen insbesondere Umsatz- und Ergebnisrisiken, die trotz permanenter interner Kontrolle und bestehender Frühwarnsysteme nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

ALLGEMEINE MARKTCHANCEN UND –RISIKEN

Die Märkte für die Produkte der EASY SOFTWARE AG sind durch einen sehr hohen Wettbewerb gekennzeichnet. Vor allem im europäischen Markt – und hier insbesondere im deutschsprachigen Raum – herrscht die weltweit größte Wettbewerbsdichte. Eine Vielzahl an Unternehmen, die über ein funktional vergleichbares Produktportfolio verfügen, existieren jedoch seit Jahrzehnten nebeneinander, weil gleichzeitig eine sehr große Nachfrage nach entsprechenden Produkten besteht. Die EASY Gruppe geht davon aus, dass der steigende Kostendruck auf die Kunden sowie neue regulatorische Anforderungen auch künftig zu einer lebhaften Nachfrage führen werden.

Insbesondere bei neu entwickelten Produkten besteht neben dem generellen Akzeptanz- und Absatzrisiko

auch ein erkennbares Ertragsrisiko, das durch hohe Aufwendungen für Marktentwicklung, Produkteinführung und anschließende Marktdurchdringung hervorgerufen wird. Trotz intensiver Marktforschung ist das Erreichen der gesetzten Umsatzziele für neue Produkte stets Risiken unterworfen. Während der Produktentwicklung, die sich teilweise über mehrere Jahre erstreckt, können sich die Märkte und Kundenwünsche verändern. Die Akzeptanz neuer EASY Produkte beim Kunden ist jedoch ein wesentlicher Faktor für das Erreichen der Umsatzziele.

PRODUKTRISIKEN UND -CHANCEN

Software-Produkte und -Lösungen der EASY Gruppe bieten umfassende Funktionalitäten. Das Unternehmen wird dadurch in die Lage versetzt, die meisten Kundenanforderungen erfüllen zu können. Für neue Produktentwicklungen stellt der große Funktionsumfang jedoch gleichfalls auch ein Risiko dar, da auch neue Produktgenerationen den vollen funktionalen Umfang bieten müssen. Die stetig steigende Komplexität bedeutet gleichzeitig auch steigende Risiken bei Produktentwicklungen. Zudem besteht die Gefahr, dass neue Produkte bei der Auslieferung bislang unbekannt oder nicht entdeckte Fehler enthalten. Das Beheben solcher Fehler kann erhebliche Ressourcen in Anspruch nehmen und dadurch zu höheren Kosten und gleichzeitigen Verzögerungen bei weiteren Produktveröffentlichungen führen. Zudem lässt sich nicht ausschließen, dass Kunden Schadensersatzansprüche geltend machen oder eine Rückabwicklung fordern.

EASY SOFTWARE AG trifft umfangreiche Maßnahmen, um eine termingerechte Auslieferung bei hoher Qualität zu gewährleisten. Dennoch lassen sich Verzögerungen oder Qualitätsprobleme nicht vollständig ausschließen. Diese können die Marktakzeptanz der EASY Produkte und Lösungen beeinträchtigen, die Marktstellung der Gruppe beeinträchtigen und die wirtschaftliche Entwicklung negativ beeinflussen.

Der Zukauf ausgereifter Produkte, die das Portfolio der EASY SOFTWARE AG ergänzen, bietet beträcht-

liche Wachstumschancen. Fremdprodukte müssen jedoch, wenn sie nicht aus einem vollkommen neuen Segment stammen, in die bestehende Produktlandschaft integriert werden. Hierbei besteht das Risiko, dass eine Integration nicht in dem Maße möglich ist, wie dies vom Markt erwartet wird. Dies kann sich negativ auf den wirtschaftlichen Erfolg der Produkte und auf die Marktakzeptanz von EASY Produkten insgesamt auswirken. Akquisitionen können zudem das Management in einem höheren Maße belasten als geplant.

VERTRIEBS- UND ABSATZRISIKEN SOWIE -CHANCEN

Die Produkte und Lösungen der EASY SOFTWARE AG können vom Kunden nicht selbst installiert werden. Der Verkauf ist in der Regel nur nach einer umfangreichen Beratung möglich, in die unterschiedliche Abteilungen des Kundenunternehmens involviert sind. Dies stellt hohe Ansprüche an die Kenntnisse und Fähigkeiten der Verkäufer und Berater. EASY SOFTWARE AG führt regelmäßige Trainings mit allen Mitarbeitern des Verkaufs durch, um diesen sowohl hinsichtlich technischer Kenntnisse als auch hinsichtlich vertrieblicher Praktiken fortlaufend den neuesten Wissensstand zu vermitteln. Daneben können neue Mitarbeiter durch dieses Weiterbildungsprogramm schneller ihre Tätigkeit aufnehmen und Kunden erfolgreich bei der Verbesserung ihrer Abläufe mit EASY Produkten beraten.

ABHÄNGIGKEIT VON PERSONAL UND KNOW-HOW-TRÄGERN

Das Geschäft der EASY Gruppe erfordert in vielen Bereichen ein sehr spezielles Know-how. Es besteht das Risiko, dass wichtige Know-how-Träger das Unternehmen verlassen. Gleichzeitig kann sich die Neueinstellung von geeigneten Personen schwierig gestalten. Die EASY SOFTWARE AG trifft daher geeignete Maßnahmen, um einer ungewollten Mitarbeiterfluktuation entgegenzuwirken. Gleichzeitig arbeitet die Gruppe daran, dass sie sowohl in- als auch extern als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird.

PARTNERGESCHÄFT

Der indirekte Vertriebskanal eröffnet der EASY SOFTWARE AG einen großen Absatzmarkt. Durch die breite Branchenstreuung der Vertriebspartner ist EASY verhältnismäßig unempfindlich gegenüber negativen Entwicklungen einzelner Branchen. Der indirekte Marktzugang birgt jedoch auch das Risiko des fehlenden direkten Kundenzugangs. Hierdurch kann es zu Fehleinschätzungen und Fehlplanungen kommen. Das Portfolio-Management der EASY SOFTWARE AG steht in einem engen Kontakt mit den Partnern, um dieses Risiko so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus führt die Gruppe Veranstaltungen und andere Maßnahmen durch, über die der direkte Kontakt zu EASY Kunden und zu den Vertriebspartnern gesucht wird.

Die Neugewinnung von Vertriebspartnern ist einem harten Wettbewerb unterworfen. Die EASY SOFTWARE AG bietet ihren Partnern daher ein sehr umfangreiches Programm, das insbesondere neue Vertriebspartner sehr schnell in die Lage versetzt, erste Umsätze mit EASY Produkten zu generieren.

WERTBERICHTIGUNGEN

Innerhalb der EASY Gruppe besteht das Risiko von Wertberichtigungen auf Geschäfts- und Firmenwerte der EASY Tochtergesellschaften, sofern diese (zukünftig) nicht die erwarteten positiven Ergebnisse erzielen. Alle Geschäfts- und Firmenwerte unterliegen jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen (Impairmenttests).

RISIKEN UND CHANCEN INTERNATIONALER GESCHÄFTE

Die EASY Gruppe vertreibt ihre Produkte und Lösungen zur Wahrnehmung von Wachstumschancen auch international. Die internationalen Kunden werden dabei durch regionale Tochtergesellschaften in Europa und den USA betreut. Dadurch unterliegt die EASY Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften auch den Risiken aus internationalen Geschäften, z.B. veränderten rechtlichen oder politischen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus ist die EASY Gruppe finanziellen Chancen in Form von Marktpreisrisiken sowie

finanziellen Risiken in Form von Liquiditäts-, Ausfall- und Marktpreisrisiken ausgesetzt.

Auf diese und andere Finanzchancen und -risiken und die entsprechenden Steuerungsprozesse wird im Folgenden einzeln eingegangen.

Zur Steuerung der finanziellen Chancen und Risiken sind Prozesse etabliert und dokumentiert. Einen wichtigen Bestandteil bildet dabei die Finanzplanung, die als Basis zur Ermittlung des Liquiditätsrisikos und des künftigen Devisen- und Zinsrisikos dient und in die alle aus Cashflow-Sicht relevanten Tochtergesellschaften eingebunden sind. Die Finanzplanung umfasst einen Planungshorizont von zwölf Monaten und wird regelmäßig aktualisiert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiken entstehen aus der möglichen Unfähigkeit der EASY Gruppe, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln zu erfüllen. Das Liquiditätsrisiko wird im Rahmen unserer täglichen und mittelfristigen Liquiditätsplanung zentral ermittelt und gesteuert.

Aufgrund des hohen Volumens an Vorauszahlungen aus Softwarepflegeverträgen, die zum Jahresbeginn vereinnahmt werden, ist eine ausreichende Liquidität ganzjährig gesichert, so dass die Finanzierung normalerweise ausschließlich aus Eigenmitteln erfolgt. Der Wechsel vom derzeit vorrangigen Lizenzgeschäft zu Cloud-Services, verbunden mit zum Beispiel volumenabhängigen Abrechnungssystemen, wird sich mittel- bis langfristig vollziehen. Derzeit bestehen daher keine wesentlichen Risiken hinsichtlich der Liquidität. Neben dem Vorhalten daraus resultierender Liquiditätsreserven und einem bestehenden Kontokorrentkredit wird die Liquidität zur Bedienung der finanziellen Verbindlichkeiten durch die tägliche Überwachung der Zahlungsströme sichergestellt.

AUSFALLRISIKO

Zur Vermeidung von Zahlungsverzögerungen oder Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen kontrolliert die EASY Gruppe laufend die Entwicklung des Forderungsbestandes und der Forderungsstruktur. Hierdurch lassen sich bereits sehr früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

Den besonderen Risiken des Geschäfts trägt die EASY SOFTWARE AG durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Umfang Rechnung. Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden bei Neukunden regelmäßig Informationen über deren Bonität eingeholt. Die gewonnenen Erkenntnisse werden bei der Ausgestaltung der Leistungsbeziehungen zu den Kunden berücksichtigt.

CHANCEN UND RISIKEN AUS MARKTPREISÄNDERUNGEN

Chancen und Risiken aus Änderungen von Marktpreisen im Währungsbereich werden zentral durch das Konzernrechnungswesen gesteuert und aufgrund ihrer für die EASY Gruppe überschaubaren Auswirkungen derzeit nicht abgesichert. Der in anderen Währungen als dem EUR fakturierte Umsatz der EASY Gruppe liegt bei umgerechnet TEUR 3.073 was 7,9% des Gesamtumsatzes entspricht.

Chancen und Risiken aus Änderungen von Marktpreisen im Zinsbereich werden ebenfalls zentral durch das Konzernrechnungswesen gesteuert. Zinsrisiken wird durch Vereinbarung von festverzinslichen Darlehen entgegengewirkt. Das Risiko aus dem Rückgang von Zinserträgen wird aufgrund der relativ und absolut geringen Bedeutung der Zinserträge als unwesentlich eingeschätzt.

ZUSAMMENFASSENDE EINSCHÄTZUNG

Zusammenfassend geht der Vorstand davon aus, dass die Risiken der EASY Gruppe begrenzt und überschaubar sind. Es bestehen keine erkennbaren Risiken, aus denen wesentliche Auswirkungen auf den Konzern, seine Finanz-, Ertrags- oder Vermögenslage für

wahrscheinlich gehalten werden. Die Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten einzelner Risiken und deren potenzieller Auswirkungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. EASY SOFTWARE AG erkennt keine Risiken, die den Fortbestand des Konzerns heute oder in Zukunft gefährden könnten.

11 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Für EASY SOFTWARE AG bildet ein konsequentes Kontroll- und Risikomanagement ein wesentliches Instrument zur langfristigen Absicherung des Unternehmens. In der EASY Gruppe existiert ein Frühwarnsystem zur Identifizierung eventueller Gefährdungen, in das sowohl in- also auch externe Risikofaktoren einfließen. Die Einhaltung der strategischen Vorgaben wird durch die jeweiligen Fachabteilungen überwacht. Eine laufende zentrale Prüfung der unternehmerischen Kennzahlen (wie beispielsweise die Entwicklung der Neukundengewinnung, Umsatz, und EBITDA, sowie Bestände liquider Mittel), Abweichungen von Planungen, Prozesskontrolle sowie Markt- und Wettbewerbsanalysen runden das Risikomanagement der EASY Gruppe ab, die damit über ein Steuerungs- und Überwachungssystem verfügt, das die Erkennung, die Analyse und die Kommunikation bestandsgefährdender Risiken und ihrer Veränderung sicherstellt.

Das rechnungslegungsbezogene, interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der EASY SOFTWARE AG umfasst Instrumente und Maßnahmen, die koordiniert eingesetzt werden, um rechnungslegungsbezogene Risiken zu verhindern bzw. um diese rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu beseitigen. Die Abteilung Finanzen hat in diesem Zusammenhang Richtlinien zur Risikoprävention bzw. zur Aufdeckung und Kontrolle von Risiken aufgestellt.

Die Erkennung, Analyse und Bewertung potentieller Chancen des Konzerns ist organisatorisch nicht dem Risikomanagement sondern dem Strategieprozess zugeordnet.

Die Gesamtverantwortung für alle Prozesse zur Erstellung des Konzernabschlusses der EASY SOFTWARE AG liegt beim Vorstand.

12 RECHNUNGSLEGUNGSPROZESSE

Der Rechnungslegungsprozess der EASY SOFTWARE AG ist entsprechend der Größe des Unternehmens ausgestaltet.

Die rechnungslegungsbezogenen Geschäftsdaten der einbezogenen Konzernunternehmen werden bei der EASY SOFTWARE AG als Muttergesellschaft der Gruppe zusammengeführt. Die Muttergesellschaft überwacht neben der Einhaltung der Bilanzierungsvorschriften auch die Einhaltung weiterer Konzernvorgaben, wie z.B. hinsichtlich der Arbeitsabläufe. Wesentliche, für die Rechnungslegung der einbezogenen Konzernunternehmen relevante Informationen und Sachverhalte werden vor ihrer Erfassung mit den einzelnen Fachbereichen erörtert und durch das Rechnungswesen auf ihre Konformität mit den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften überprüft. Die Abschlussinhalte der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden durch ein monatliches Berichtswesen analysiert und unter Einbeziehung weiterer Fachbereiche auf deren Richtigkeit hin überprüft. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wird die EASY SOFTWARE AG fachlich durch externe Berater unterstützt.

Die Erstellung der Jahresabschlüsse der Gesellschaften der EASY Gruppe erfolgt nach den im Land ihres Sitzes geltenden Rechnungslegungsvorschriften. In Deutschland richten sich diese nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB). Bei der Konsolidierung im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt dann die Überleitung zur Rechnungslegung gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Grundsätzlich können neben Risiken aus der Nichteinhaltung von Bilanzierungsregeln auch Risiken aus der Missachtung formaler Fristen und Termine entstehen.

Zur Vermeidung entsprechender Risiken, wie auch zur Dokumentation der im Rahmen der Konzernabschlusserstellung durchgeführten Arbeitsabläufe erstellt EASY einen Abschlusskalender, in dem die zeitliche Abfolge der einzelnen Tätigkeiten und die Zuordnung von Verantwortlichkeiten festgehalten wird. Mit Hilfe dieses Abschlusskalenders wird sowohl die Einhaltung der vorgegebenen Arbeitsabläufe als auch die Einhaltung vorgegebener Termine zur Abschlusserstellung überwacht. Über den Abschlusskalender werden den verantwortlichen Mitarbeitern auch rechtzeitig Warnungen bei terminlichen oder fachlichen Problemen übermittelt. Er ermöglicht darüber hinaus eine Statusverfolgung des Erstellungsprozesses, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und auszuräumen. Zur Gewährleistung der Einhaltung der Regelungen zur IT-Sicherheit gelten individuelle Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen.

Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG wird von den Wirtschaftsprüfern auf die Einhaltung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hin geprüft. Der Jahresabschluss der EASY SOFTWARE AG sowie der Konzernabschluss unterliegen der Pflichtprüfung. Das abschließende Ergebnis der vorgenommenen Prüfung wird in Form eines Vermerkes mit den jeweiligen Abschlüssen veröffentlicht.

13 VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG erhält neben einem erfolgsunabhängigen Gehalt eine variable Vergütung. Die erfolgsunabhängigen Gehaltsbestandteile bestehen aus Fixgehalt, Versicherungsentgelten sowie der Firmenwagennutzung. Die variable Vergütung ist vertraglich festgelegt und ist an die Erreichung vorgegebener Umsatz- und Ergebnisziele geknüpft. Die Ergebnisziele stellen dabei im Wesentlichen auf die EASY Gruppe ab. Weitere Bestandteile, wie z.B. langfristig erfolgsabhängige Vergütungen im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen, gibt es nicht.

Im Geschäftsjahr 2015 bestand der Vorstand der EASY SOFTWARE AG aus einer Person. Die Gesamt-

vergütung des Vorstandes betrug im Geschäftsjahr TEUR 312. Hiervon entfielen TEUR 200 auf die Festvergütung, TEUR 12 auf Nebenleistungen und TEUR 100 auf die variable Vergütung. Der Anteil der variablen Vergütung an der Gesamtvergütung betrug 32,1%. Die Rückstellungen für noch auszuzahlende variable Vergütungen für das Geschäftsjahr 2015 betragen TEUR 70.

Die Aufteilung von gewährten und zugeflossenen Vergütungen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Gewährte Zuwendungen (TEUR)	Willy Cremers Vorstand Eintritt: 07.10.2013			
	2014	2015	MIN.	MAX.
Festvergütung	200	200		
Nebenleistungen	12	12		
Summe	212	212	0	0
Einjährige variable Vergütung	100	70	0	70
Versorgungsaufwand	0	0		
Gesamtvergütung	312	282		70

Zufluss (TEUR)	Willy Cremers Vorstand Eintritt: 07.10.2013			
	2014	2015	MIN.	MAX.
Festvergütung	200	200		
Nebenleistungen	12	12		
Summe	212	212	0	0
Einjährige variable Vergütung	0	100	0	100
Versorgungsaufwand	0	0		
Gesamtvergütung	212	312		100

14 ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Nachfolgend erstattet der Vorstand der EASY SOFTWARE AG im Jahresabschluss 2015 den erläuterten Bericht zu den Angaben im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 1, § 315 ABS. 4 NR. 1 HGB (ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS)

Am 31. Dezember 2015 betrug das Grundkapital der EASY SOFTWARE AG EUR 5.403.000,00. Es ist eingeteilt in Stück 5.403.000,00 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 je Aktie. Das Grundkapital und seine Zusammensetzung sind bis zum Datum der Erstellung des Jahresabschlusses 2015 unverändert geblieben.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 2, § 315 ABS. 4 NR. 2 HGB (BESCHRÄNKUNGEN DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEND)

Die Aktionäre der EASY SOFTWARE AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Der Erwerb und die Veräußerung von Aktien bedürfen zu ihrer Wirksamkeit nicht der Zustimmung der Organe der Gesellschaft. Beschränkungen, die die Übertragbarkeit von Aktien betreffen, sind der Gesellschaft nicht bekannt. Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt weder nach Gesetz noch nach der Satzung der Gesellschaft Beschränkungen. Die Stimmrechte sind nicht auf eine bestimmte Anzahl von Aktien oder eine bestimmte Stimmenzahl begrenzt. Sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, sind zur Abgabe des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 3, § 315 ABS. 4 NR. 3 HGB (DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 VOM HUNDERT DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN)

Im Geschäftsjahr 2015 sind der EASY SOFTWARE AG keine relevanten Stimmrechtsmitteilungen zugegangen. Die direkten und indirekten Beteiligungen an der EASY SOFTWARE AG sind im Anhang des Jahresabschlusses unverändert im Vergleich zum Vorjahr aufgeführt.

- Axxion S.A. mit Sitz in Grevenmacher, Luxemburg, Stimmrechtsanteil: 11,74%
- Manfred A. Wagner, Stimmrechtsanteil: 11,11%
- Global Derivative Trading GmbH, Stimmrechtsanteil: 20,73%

Darüber hinaus hält Herr Thorsten Wagner über die von ihm kontrollierte Global Derivative Trading GmbH einen Stimmrechtsanteil von insgesamt 25,08% (1.355.285 Stimmrechte)

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 4, § 315 ABS. 4 NR. 4 HGB (AKTIEN MIT SONDERRECHTEN)

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, hat die Gesellschaft nicht ausgegeben.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 5, § 315 ABS. 4 NR. 5 HGB (STIMMRECHTSKONTROLLE BEI ARBEITNEHMERBETEILIGUNG)

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 6, § 315 ABS. 4 NR. 6 HGB (GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNEN- NUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDES UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG)

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 23 der Satzung der EASY SOFTWARE AG geregelt. Danach bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands.

Gemäß § 23 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens einer Person. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung für höchstens fünf Jahre oder ein vorzeitiger Widerruf der Bestellung sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 13 der Satzung und erfordert einen Hauptversammlungsbeschluss, der mit einfacher Stimmenmehrheit sowie mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden muss. Die Änderung der Satzung wird mit der Eintragung im Handelsregister wirksam. Nach § 19 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, vorzunehmen.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 7, § 315 ABS. 4 NR. 7 HGB (BEFUGNISSE DES VORSTANDS HINSICHTLICH DER MÖGLICHKEIT, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN)

Es bestehen zwei genehmigte Kapitalia im Gesamtvolumen von bis zu 2.701.500 EUR.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2013 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. August 2018 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 1.350.750,00 (in Worten: EUR eine Million dreihundertfünfzigtausend-siebenhundertfünfzig) gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013/I). Den Aktionären steht dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

Der Vorstand wurde durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. August 2019 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 1.350.750,00 EUR (in Worten: EUR eine Million dreihundertfünfzigtausend-siebenhundertfünfzig) gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären steht dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

Die Gesellschaft hat von den genehmigten Kapitalia bislang keinen Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung am 27. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 26. Mai 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2015 kein Gebrauch gemacht.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 8, § 315 ABS. 4 NR. 8 HGB (WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DES MUTTERUNTERNEHMENS, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTES STEHEN)

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes stehen.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 NR. 9, § 315 ABS. 4 NR. 9 HGB (ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DES MUTTERUNTERNEHMENS FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTES)

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern getroffen wurden.

15 CORPORATE GOVERNANCE

Das Handeln der Leitungs- und Kontrollorgane der EASY SOFTWARE AG wird durch die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmt. Der Vorstand berichtet hierüber in Form der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB. Die Erklärung zur Unternehmensführung schließt den bisherigen Corporate-Governance-Bericht gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate-Governance-Kodex (DCGK) ein. Mit der grundsätzlichen Orientierung an den Empfehlungen und Anregungen des DCGK unterstützen die EASY SOFTWARE AG das für börsennotierte Unternehmen definierte Ziel, das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger sowie der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung von deutschen börsennotierten Gesellschaften zu fördern.

Die nach § 289a HGB vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung hat die EASY SOFTWARE AG durch den Eintrag auf ihrer Internet-Seite (easy.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

16 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

EASY SOFTWARE AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Ihr Führungssystem entspricht dem dualen System des deutschen Aktienrechts mit dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Kontroll- und Beratungsorgan sowie der von den Aktionären beschlossenen Satzung.

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt bzw. abberufen werden. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Derzeit besteht der Vorstand aus einem Mitglied. Für bedeutende, risikoreiche oder ungewöhnliche Geschäfte benötigt der Vorstand ebenso wie für grundsätzliche Entscheidungen die Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat umfassend, regelmäßig und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form, insbesondere über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt und besteht bei EASY SOFTWARE AG aus drei Mitgliedern. Er berät den Vorstand und überwacht seine Geschäftsführung.

Zur internen Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeit setzt die EASY SOFTWARE AG wertorientierte Kennzahlen ein. Im Mittelpunkt der operativen Steuerung stehen die Treiber, die einen unmittelbaren Einfluss auf die Wertgenerierung haben. Im Wesentlichen sind dies das (Umsatz-)Wachstum und die operative Leistungsfähigkeit. Für letzteres nutzt EASY SOFTWARE AG das EBITDA, also den Jahresüberschuss vor Steuern, Zinsergebnis sowie Abschreibungen.

17 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Die Aktie der EASY SOFTWARE AG ist zum Handel am Regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Den Höchststand der Notierung erreichte die Aktie gleich am ersten Handelstag des Jahres (02. Januar 2015) mit einem Kurs von EUR 6,40. Der Jahrestiefstand lag bei EUR 4,10 (15. Dezember 2015). Zum Jahresende erholte sich die Notierung wieder etwas und erreichte schließlich EUR 4,38 (Schlusskurs am 30. Dezember 2015).

Die Marktkapitalisierung der EASY SOFTWARE AG betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2015 rd. EUR 23,7 Mio. (Vorjahr: EUR 34,4 Mio.). Bedeutendster Handelsplatz der EASY-Aktie war mit etwa 78% Umsatzanteil die elektronische Plattform XETRA.

Das gezeichnete Kapital der EASY SOFTWARE AG beträgt zum 31. Dezember 2015 EUR 5.403.000,00. Es ist eingeteilt in 5.403.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie.

Mülheim an der Ruhr, den 19. April 2016


Willy Cremers
Vorstand

KONZERNABSCHLUSS 2015 (IFRS)

KONZERNBILANZ – AKTIVA

		31.12.2015	31.12.2014
	Anhang	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Softwareentwicklungskosten	1	130	219
Geschäfts- oder Firmenwert	2	5.794	6.967
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3	8.103	7.856
Sachanlagen	4	1.325	1.475
At Equity bewertete Finanzanlagen	5	6.005	0
Finanzielle Vermögenswerte	6	0	791
Forderungen aus Ertragsteuern	10	16	30
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	11	113	51
Latente Steueransprüche	7	4.151	3.528
		25.637	20.917
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	8	420	38
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	4.780	5.431
Forderungen aus Ertragsteuern	10	1.006	329
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	11	1.033	798
Zahlungsmittel	12	3.192	4.921
		10.431	11.517
Summe Aktiva		36.068	32.434

KONZERNBILANZ – PASSIVA

		31.12.2015	31.12.2014
	Anhang	TEUR	TEUR
Eigenkapital			
	13		
Gezeichnetes Kapital		5.403	5.403
Rücklagen			
Kapitalrücklage		27.135	27.135
Gewinnrücklagen		35	35
Gesamtergebnis		-10.349	-13.681
Eigenkapitalanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		22.224	18.892
Nicht beherrschende Anteile		163	1.524
		22.387	20.416
Schulden			
Langfristige Schulden			
Latente Steuerschulden	14	1.444	1.795
Personalrückstellungen	15	388	421
Finanzielle Verbindlichkeiten	17	2.383	0
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerschulden	16	363	244
Finanzielle Verbindlichkeiten	17	2.521	3.961
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	2.196	1.168
Sonstige Schulden	19	4.386	4.429
		13.681	12.018
Summe Passiva		36.068	32.434

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	Anhang	2015 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	21	39.125	41.147
Sonstige betriebliche Erträge	22	3.184	549
Materialaufwand	23	7.045	5.143
Personalaufwand	24	20.263	21.540
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1, 3, 4	2.267	3.163
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	10.144	10.070
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.590	1.780
Ergebnis aus at Equity bewerteten Finanzanlagen	26	708	0
Finanzerträge	27	11	30
Finanzaufwendungen	27	150	25
Ergebnis vor Steuern		3.159	1.785
Steuern vom Einkommen und Ertrag	28	-328	381
Konzernergebnis		3.487	1.404
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis		229	564
Den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis	29	3.258	840
Ergebnis je Aktie (in EUR)	29	0,60	0,16

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Anhang	2015 TEUR	2014 TEUR
Konzernergebnis		3.487	1.404
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Berechnung der Personalrückstellungen	15	10	-151
Posten, die zukünftig unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert können			
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	6	8	10
- davon den Minderheiten zuzurechnen		4	5
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbereiche		73	103
- davon den Minderheiten zuzurechnen		-17	0
Erfolgswirksame Reklssifizierung aufgrund Entkonsolidierung	22	-27	0
Sonstiges Ergebnis		64	-38
Gesamtergebnis der Periode		3.551	1.366
nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Gesamtergebnis		216	569
Den Anteilseignern der EASY SOFTWARE AG zuzurechnendes Gesamtergebnis		3.335	797

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Konzernergebnis	3.487	1.404
- / + Der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit zuzurechnende Nettozinsein- / -auszahlungen	139	-5
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	2.267	3.163
- / + Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	-4	33
- / + Zu- / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	-1.358	302
- / + Zu- / Abnahme der aktiven latenten Steuern	-623	-277
+ / - Zu- / Abnahme der passiven latenten Steuern	-304	-606
- Zahlungsunwirksames Ergebnis aus Entkonsolidierung	-2.731	0
+ / - Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4.785	-923
- gezahlte Ertragsteuern	-1.038	-1.205
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	4.620	1.886
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	4	0
- Einzahlungen aus Verlust der Beherrschung der otris AG, abzgl. der in diesem Zusammenhang abgehende Zahlungsmittel	-3.882	0
- Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	-5.883	-4.827
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-810	-549
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-484	-576
+ Zinseinzahlungen	11	30
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.044	-5.922
+ Aufnahme von Bankdarlehen	5.500	0
- Rückzahlung von Bankdarlehen	-596	0
- Zinsauszahlungen	-150	-25
- Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter	-59	-647
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.695	-672
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.729	-4.708
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.921	9.629
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.192	4.921

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Eigenkapitalanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens										
	Erfolgsneutrale										
	Eigenkapitalveränderungen										
	Bewertung										
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzverlust	Personalrückstellungen	Bewertung	Finanzinstrumente	Währungsdifferenzen	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entwicklung 2014											
1. Januar 2014	5.403	27.135	35	-14.458	-45	18	7	18.095	1.602	19.697	
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	-647	-647	
Gesamtergebnis	0	0	0	840	-151	5	103	797	569	1.366	
31. Dezember 2014	5.403	27.135	35	-13.618	-196	23	110	18.892	1.524	20.416	
Entwicklung 2015											
1. Januar 2015	5.403	27.135	35	-13.618	-196	23	110	18.892	1.524	20.416	
Abgang Konsolidierung	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.519	-1.519	
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	-59	-59	
Gesamtergebnis	0	0	0	3.258	10	-23	90	3.335	216	3.551	
Übrige Veränderungen	0	0	0	-1	-2	0	0	-3	1	-2	
31. Dezember 2015	5.403	27.135	35	-10.361	-188	0	200	22.224	163	22.387	

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

A: ALLGEMEINE ANGABEN

Die EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, wurde am 6. März 1990 als EASY Elektronische Archivsysteme GmbH gegründet und ist am 8. September 1998 gemäß §§ 190 ff. UmwG formwechselnd in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Gesellschaftszweck ist die Entwicklung und der Vertrieb von Hard- und Software für elektronische Archivsysteme und Dokumentenmanagement-Systeme.

Neben der Zentrale in Mülheim an der Ruhr verfügt die EASY SOFTWARE AG über deutsche Standorte in München, Wuppertal, Borna, Hamburg, Nürnberg, Paderborn und Potsdam. Die EASY Gruppe umfasst darüber hinaus noch Tochtergesellschaften in Bobingen (Deutschland), Salzburg und Wien (Österreich), Suffolk (Großbritannien), Exton (USA), Istanbul (Türkei) und in Singapur sowie Beteiligungen in Dortmund und Straubing.

Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag ist die EASY SOFTWARE AG als Mutterunternehmen eines Konzerns mit Sitz im Inland anzusehen. Sie ist damit verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Alle Beträge sind in Tausend Euro angegeben, sofern nicht auf Abweichungen besonders hingewiesen wird. Beträge unter EUR 500 werden abgerundet und als TEUR 0 berichtet. Aufgrund dessen können an verschiedenen Stellen in diesem Konzernanhang Rundungsdifferenzen auftreten.

B: ÜBERBLICK ÜBER WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

A) KONFORMITÄT DES KONZERNABSCHLUSSES MIT IFRS

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), London/Großbritannien, aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend zum 31. Dezember 2015 anzuwenden sind. Er beachtet ergänzend die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen und Ergänzungen an diesen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Vorjahr.

B) IM BERICHTSJAHR NEU ANZUWENDEnde STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Im vorliegenden Konzernabschluss kamen erstmals diejenigen vom IASB überarbeiteten, ergänzten sowie neu herausgegebenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen zur Anwendung, die im Geschäftsjahr 2015 für die EASY SOFTWARE AG verpflichtend waren.

Eine detaillierte Aufstellung der neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die zum 31. Dezember 2015 anzuwenden sind, enthält die folgende Tabelle:

IFRIC 21 ABGABEN

IFRIC 21 betrifft Unternehmen, die zur Zahlung von öffentlichen Abgaben, die nicht in den Anwendungsbereich des IAS 12 fallen, verpflichtet sind. Zielsetzung des IFRIC 21 ist, die derzeit in der Praxis existierenden Bilanzierungsunterschiede hinsichtlich des Zeitpunkts der Erfassung von Zahlungsverpflichtungen durch die erstmalige Definition eines verpflichtenden Ereignisses beseitigen.

ANNUAL IMPROVEMENT PROJECT DES IASB 2011 – 2013

IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS: Es wird klargestellt, dass ein Unternehmen in seinem ersten IFRS-Abschluss die Wahl zwischen der Anwendung von bestehenden und derzeit geltenden IFRS und der vorzeitigen Anwendung von neuen oder überarbeiteten IFRS hat, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse: Der Anwendungsbereich des IFRS 3 wird angepasst und schließt zukünftig – analog zu IFRS 11 – die Bilanzierung der Gründung aller Arten von gemeinsamen Vereinbarungen aus.

IFRS 13 – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert: Es wird klargestellt, dass die Portfolioausnahme auch für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten anwendbar ist, die zwar nach IAS 39 oder IFRS 9 wie Finanzinstrumente bilanziert werden, aber nicht den Definitionen von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten in IAS 32 entsprechen.

IAS 40 – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Die Beurteilung, ob eine erworbene Immobilie beim Käufer unter IFRS 3 fällt und einen Unternehmenserwerb darstellt, ist unabhängig davon zu beurteilen, ob sie beim Veräußerer als Finanzinvestition oder als Sachanlage gehalten wurde.

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards bzw. Interpretationen ergeben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EASY-Konzerns.

C) IN SPÄTEREN PERIODEN NEU ANZUWENDEnde STANDARDS

Vom IASB wurde eine Reihe weiterer Bilanzierungsstandards und Interpretationen neu verabschiedet beziehungsweise überarbeitet, die von der EASY SOFTWARE AG frühestens ab dem 1. Januar 2016 verpflichtend angewendet werden müssen, sofern sie von der Europäischen Kommission zur Anwendung genehmigt wurden und für die EASY SOFTWARE AG einschlägig sind. Diese wurden für den vorliegenden Abschluss auch freiwillig noch nicht angewandt.

Standard	Titel/Regelungsinhalt	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU	EU-Endorsement
IFRS 21	Abgaben	17.06.2014	13.06.2014
Diverse	Annual Improvement Project des IASB 2011 – 2013	01.01.2015	18.12.2014

Standard	Erstmalige Pflichtenwendung in der EU	Inkrafttreten	EU-Endorsement
Amend. IAS 19	Leistungsorientierte Pläne – Arbeitnehmerbeiträge	01.02.2015	17.12.2014
Diverse	Annual Improvement Project des IASB 2010–2012	01.02.2015	17.12.2014
Amend. IAS 16 und IAS 41	Bilanzierung fruchttragender Gewächse	01.01.2016	23.11.2015
Amend. IAS 16 und IAS 38	Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethode	01.01.2016	02.12.2015
Amend. IFRS 11	Änderungen hinsichtlich der Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	01.01.2016	24.11.2015
Diverse	Annual Improvement Project des IASB 2012–2014	01.01.2016	15.12.2015
Amend. IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Offen	Offen
Amend. IAS 27	Equity Methode im Einzelabschluss	01.01.2016	18.12.2015
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	kein Endorsement
Amend. IAS 1	Angabeninitiative	01.01.2016	18.12.2015
Amend. IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016	Erw. H2/2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Erw. H2/2016
Amend. IAS 7	Kapitalflussrechnung Angabeninitiative	01.01.2017	Erw. Q4/2016
Amend. IAS 12	Ertragsteuern	01.01.2017	Erw. Q4/2016
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Erw. H2/2016
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Offen

Im Folgenden werden die wesentlichen Standards und Interpretationen beschrieben:

ÜBERARBEITUNG IAS 19 LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE – ARBEITNEHMERBEITRÄGE

Für die Berücksichtigung von Arbeitnehmerbeiträgen ist es zukünftig entscheidend, ob diese von der Dauer der Dienstjahre des Arbeitnehmers abhängig sind oder nicht.

ANNUAL IMPROVEMENT PROJECT DES IASB 2010–2012

IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütungen: Die Definition von „Ausübungsbedingungen“ wird konkretisiert. Zudem werden die Begriffe „Leistungsbedingung“ und „Dienstbedingung“, die zuvor darin enthalten waren, separat definiert.

IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse: Es wird klargestellt, dass bedingte Gegenleistungen, die bei Unternehmenszusammenschlüssen vereinbart wurden und als Vermögenswert oder Schuld klassifiziert werden, zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

IFRS 8 – Geschäftssegmente: Klarstellung, dass über die Bewertung aller Vermögenswerte jedes berichtspflichtigen Segments nur dann berichtet werden muss, wenn der Betrag den Verantwortlichen regelmäßig gemeldet wird.

IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts: Es wird klargestellt, dass auch nach der Einführung von IFRS 13 kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten ohne festgelegten Zinssatz mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag bewertet werden können, wenn der Abzinsungseffekt unwesentlich ist.

IAS 16/ IAS 38 – Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte: Bei der Anwendung des Neubewertungsmodells ist der Bruttobuchwert so zu ermitteln, dass er im Einklang mit der Neubewertung des Buchwerts steht.

IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen: Wird das Management in Schlüsselpositionen durch eine externe Managementgesellschaft gestellt, dann sind sowohl die Gesellschaft als auch ihre betreffenden Mitarbeiter nahe stehende Unternehmen bzw. Personen. Hinsichtlich der Angaben über die Vergütung besteht eine Ausnahme für die individuellen Beträge der Mitarbeiter der Managementgesellschaft.

ÜBERARBEITUNG IAS 16 UND IAS 38 KLARSTELLUNG DER ZULÄSSIGEN ABSCHREIBUNGSMETHODE

Bei Sachanlagen ist es bei der leistungsabhängigen Abschreibung nicht mehr zulässig, die Abschreibung eines Vermögenswertes an den Erlösen oder Umsätzen der Güter zu orientieren, die unter Verwendung des Vermögenswertes erzeugt wurden. Durch die Änderung an IAS 38 wird die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass Umsatzerlöse keine angemessene Basis für die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten darstellen.

ÜBERARBEITUNG IFRS 11

Es wird klargestellt, dass beim Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, welche einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellt, alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden sind, solange diese nicht in Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen.

ANNUAL IMPROVEMENT PROJECT DES IASB 2012–2014

Es erhält weitere Klarstellungen in diversen Standards ohne aktuell erkennbare, wesentliche Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss.

IFRS 15: ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Der Standard ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die zugehörigen Interpretationen. Die Erfassung von Umsatzerlösen soll nach IFRS 15 die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem

Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält außerdem Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Darunter sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen zu verstehen, die entsprechend dem Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard erweiterte quantitative und qualitative Informationen, um es dem Nutzer des Konzernabschlusses zu ermöglichen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen.

ÜBERARBEITUNG IAS 7: KAPITALFLUSSRECHNUNG ANGABENINITIATIVE

Die Überarbeitungen sehen vor, dass Unternehmen Angaben über Änderungen von Finanzverbindlichkeiten zu machen haben, deren Zahlungen im Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit gezeitigt werden.

ÜBERARBEITUNG IAS 12: ERTRAGSTEUERN

Die Änderungen stellen klar, wie Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten im Zusammenhang mit der Bewertung von Schuldinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, deren Wertänderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden, anzusetzen sind.

IFRS 9: FINANZINSTRUMENTE

Der Standard führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Er ersetzt dann IAS 39. Er bezieht sich dabei auf die Zahlungsstromereigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem die finanziellen Vermögenswerte gesteuert werden. Des Weiteren ist ein neues Wertminderungsmodell vorgesehen, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. Der neue Standard enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikoma-

nagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung nicht finanzieller Risiken.

IFRS 16: LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Standard sieht im Wesentlichen neue Regelungen zur Klassifizierung von Leasingverträgen beim Leasingnehmer vor. Der bislang geltende Risk and Rewards-Ansatz wird zugunsten einer bilanziellen Erfassung sämtlicher Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer entsprechend korrespondierenden Leasingverpflichtung aufgegeben. Ausnahmen von dieser Regelung bestehen nur für Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten oder bei geringwertigen Vermögenswerten.

Von der Möglichkeit, vom IASB bereits verabschiedete Standards/Interpretationen vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Aus heutiger Sicht wird davon ausgegangen, dass sich aus IFRS 15 Änderungen in der Abbildung von Umsatzerlösen ergeben werden, wobei eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung weiterhin möglich sein wird. Des Weiteren werden Auswirkungen durch die geänderte Leasing-Bilanzierung nach IFRS 16 erwartet. Die übrigen neuen bzw. überarbeiteten Standards/Interpretationen werden nach derzeitigen Einschätzungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EASY-Konzerns haben, bzw. mögliche Auswirkungen werden zurzeit noch untersucht.

D) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, als Mutterunternehmen wurden von ihr beherrschte Tochterunternehmen einbezogen. Die Gesellschaft erlangt Beherrschung, wenn sie Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Unternehmen	Beteiligung	
	31.12.2015	31.12.2014
EASY SOFTWARE GmbH, Salzburg, Österreich	100 %	100 %
EASY SOFTWARE (UK) PLC., Suffolk, Großbritannien	100 %	100 %
EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH, Mülheim an der Ruhr	100 %	100 %
EASY SOFTWARE INC., Exton, PA / USA	100 %	100 %
EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD., Singapur	100 %	100 %
EASY SOFTWARE TÜRKIYE Ltd. Sti., Istanbul, Türkei	51 %	51 %
CFT Consulting GmbH, Bobingen	100 %	100 %
otris software AG, Dortmund		51 %
bytemine GmbH, Oldenburg *		51 %
otrisPROJECTS GmbH, Ulm *		51 %
amicaldo GmbH, Dortmund *		51 %

(* jeweils über die otris software AG)

Die EASY SOFTWARE AG hält mittelbar über die CFT Consulting GmbH 52 % der Anteile an der friend-Works GmbH, Straubing. Diese Gesellschaft wird trotz Mehrheit der Stimmrechte nicht beherrscht, da der Gesellschaftsvertrag eine Mehrheit von 75 % der Stimmrechte für wesentliche Beschlüsse verlangt und die Geschäftsführung zu den Minderheitsgesellschaftern zählt.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die EASY SOFTWARE AG hält 46 % der Anteile der otris software AG. Über eine zusätzliche Aktienleihe von 5 % der Anteile ergab sich bisher eine mehrheitliche Beteiligung von 51 % an dieser Gesellschaft. Die Aktienleihe ist vertragsgemäß am 30. April 2015 aus-

gelaufen und nicht verlängert worden. Hierdurch verliert die EASY SOFTWARE AG die Beherrschung über ihre Tochtergesellschaft. Zum 30. April 2015 wird die otris software AG entkonsolidiert und ab dem 1. Mai 2015 als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Übergang von der Vollkonsolidierung auf die Equity-Bewertung führt dazu, dass die Vermögenswerte und Schulden der otris software AG mit den Konzernbuchwerten zum 30. April 2015 aus dem Konzern abgehen. Anstelle der abgegangenen vollkonsolidierten Vermögenswerte und Schulden wird ab dem 1. Mai 2015 eine Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen bilanziert. Sie wird im Rahmen einer erfolgswirksamen Übergangskonsolidierung mit dem Zeitwert bewertet und anschließend nach der Equity-Methode bilanziert.

	Buchwerte 30.04.2015 TEUR
Geschäfts- oder Firmenwert	1.956
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen	1.171
Vorräte	60
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	687
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	283
Zahlungsmittel	3.882
Aktiva	8.039
Eigenkapital	4.789
Langfristige Schulden	48
Kurzfristige Schulden	3.202
Passiva	8.039

Durch die Entkonsolidierung der otris software AG sind folgende Bilanzposten abgegangen (100%-Werte):

Die Werte der Forderungen entsprechen deren beizulegenden Zeitwerten. Sämtliche Forderungen sind kurzfristig fällig.

Auf Basis einer zum 30. April 2015 durchgeführten Unternehmensbewertung der otris software AG ergibt sich ein beizulegender Zeitwert für den Anteil von 46 % in Höhe von TEUR 5.810. Aus dem Übergang von der Vollkonsolidierung zur Bilanzierung nach der Equity-Methode ergibt sich ein bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesener Gewinn aus der Ent- und Übergangskonsolidierung in Höhe von TEUR 2.731. Der Gewinn aus der Übergangskonsolidierung (ohne erfolgswirksam erfasstes sonstiges Ergebnis aus der Reklassifizierung) beträgt TEUR 2.705.

UNTERNEHMENSERWERBE

Die EASY SOFTWARE AG hat zum 1. August 2015 (Erwerbsstichtag im Sinne des IFRS 3.9) den Process Content Management (PCM)-Geschäftsbereich der nextevolution AG, Hamburg im Rahmen eines Asset Deals erworben. Die Kernkompetenzen des PCM-Geschäftsbereichs liegen auf der dokumentenprozessorientierten IT-Beratung, der Entwicklung eigener Produktlösungen, die als Add-On die SAP-Infrastruktur

ergänzen sollen, sowie dem entsprechendem Support. Der Kauf ist Teil der Wachstumsstrategie der EASY SOFTWARE AG.

	Buchwerte
	01.08.2015
	TEUR
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	1.450
Sachanlagen	18
Vorräte	110
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	41
Zahlungsmittel	0
Aktiva	1.619
Eigenkapital	1.200
Latente Steuerverbindlichkeiten	0
Langfristige Personalrückstellungen	0
Kurzfristige Schulden	419
Passiva	1.619

Mit dem als Unternehmenszusammenschluss bilanzierten Erwerb des Geschäftsbereichs sind folgende Bilanzposten übernommen worden:

Bei einem Kaufpreis von TEUR 1.983 und einem zum Fair-Value bewerteten Eigenkapital von TEUR 1.200 ergibt sich ein Firmenwert von TEUR 783. Der Firmenwert resultiert insbesondere aus Vorteilen aus zukünftig erwartetem Umsatzwachstum sowie aus den Mitarbeitern der Gesellschaft. Diese Vorteile werden nicht getrennt vom Firmenwert angesetzt, da sie die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte nicht erfüllen. Der Firmenwert ist steuerlich abzugsfähig. Der Kaufpreis wurde im laufenden Geschäftsjahr durch die Übertragung von Zahlungsmitteln entrichtet.

Nicht aktivierungsfähige Nebenkosten des Erwerbs sind in Höhe von TEUR 37 angefallen und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

In der Konzerngesamtergebnisrechnung sind aus dem erworbenen Geschäftsbereich Umsätze seit dem Zeitpunkt des Erwerbs in Höhe von TEUR 961 sowie ein Verlust von TEUR –344 enthalten. Angaben für den Zeitraum vor Erwerb können nicht gemacht werden, da diese Informationen vom Veräußerer nicht zur Verfügung gestellt wurden.

Weitere Veränderungen im Konsolidierungskreis hat es seit dem 31. Dezember 2014 nicht gegeben.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND STICHTAG

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 31. Dezember 2015 aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sowie der Konzernmutter.

Sämtliche Tochtergesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt der Begründung der Beherrschung (Erwerbszeitpunkt). Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens wurden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Konzerninterne Gewinne und Verluste wurden eliminiert, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden konsolidiert. Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter werden gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Der Abschlussstichtag ist für alle einbezogenen Unternehmen einheitlich der 31. Dezember.

E) WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem jeweiligen Tageskurs bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Wechselkursschwankungen wird bei der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten Rechnung getragen; Gewinne und Verluste hieraus werden ergebniswirksam berücksichtigt. Währungsumrechnungsdifferenzen auf Vermögenswerte und Schulden, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzurechnen sind, werden erfolgsneutral im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen EASY SOFTWARE (UK) PLC., Suffolk/Großbritannien, EASY SOFTWARE INC., Exton/USA, EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD./Singapur, und EASY SOFTWARE TURKIYE Istanbul/Türkei werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt hiernach die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Da sämtliche einbezogene Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen werden erfolgsneutral im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Im Jahr der Entkonsolidierung ausländischer Tochterunternehmen werden diese Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Durchschnittskurs je EUR		Stichtagskurs je EUR	
	2015	2014	2015	2014
Britisches Pfund (GBP)	0,7263	0,8062	0,7371	0,7827
US-Dollar (USD)	1,1100	1,3271	1,0927	1,2157
Singapore Dollar (SGD)	1,5257	1,6824	1,5454	1,6090
Türkische Lira (TRY)	3,0105	2,9044	3,1843	2,8249

Das Währungskursänderungsrisiko hat einen absolut unwesentlichen Einfluss auf Jahresergebnis und oder/ Eigenkapital des Konzerns.

F) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanz wird gemäß IAS 1.60 nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden strukturiert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Einzelnen stellen sich die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie folgt dar:

Entwicklungskosten für selbst entwickelte Softwareprodukte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten für selbst entwickelte Softwareprodukte enthalten die angefallenen Personalkosten derjenigen Mitarbeiter, die in der Softwareentwicklung tätig sind, einschließlich der gesetzlichen Sozialabgaben, die vom Arbeitgeber zu tragen sind, sowie Kosten der Fremdentwicklung. Die Folgebewertung erfolgt auf Basis fortgeführter

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden um die planmäßige lineare Abschreibung auf der Grundlage des geschätzten Verkaufszeitraums der Softwareprodukte von derzeit drei Jahren gemindert. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 mit den Anschaffungskosten aktiviert und gemäß IAS 38 in Verbindung mit IAS 36 regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Wertminderungen hin überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung nicht.

Der erzielbare Betrag für die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte wird im Rahmen der Impairment-Tests auf der Basis des Nutzungswertes ermittelt. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit incl. des ihr zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerts den so ermittelten erzielbaren Betrag, stellt der Differenzbetrag die notwendige Wertminderung

dar, die erfolgswirksam erfasst wird. Liegt der Buchwert unter dem ermittelten Betrag, so ist von einer Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts auszugehen. In diesem Fall besteht kein Anpassungsbedarf. Ergibt sich bei diesem Impairment-Test ein Wertminderungsbedarf, so wird der entsprechende Aufwand unter den Abschreibungen erfasst.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, insbesondere die erworbenen Kundenstämme, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode über eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten (Anschaffungspreis inkl. Anschaffungsnebenkosten), vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Die wahlrechtlich mögliche Neubewertungsmethode nach IAS 16 kommt nicht zur Anwendung. Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode.

Erhaltungsaufwand, mit dem kein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird, wird im Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzern-einheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer/Jahre
Kundenstämme	8
Übrige immaterielle Vermögenswerte	3-9
Gebäude	40
Einbauten in fremden Gebäuden	10
Technische Anlagen und Maschinen	3-5
Möbel (Büroeinrichtung)	10

Bestehen Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Buchwerte ohne außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungs-Leasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum der EASY SOFTWARE AG zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Fair Values beziehungsweise des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Ist dies nicht der Fall, werden die Leasingraten erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird innerhalb der Konzernbilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen.

At Equity bewertete Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den

Buchwert einer at Equity bewerteten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen und Wertpapiere gehören der Kategorie der Finanzinstrumente nach IAS 39 „zur Veräußerung verfügbar“ an. Sie werden zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung mit dem Fair Value inklusive Transaktionskosten bewertet. Sofern in den Folgeperioden die Fair Values zuverlässig ermittelt werden können, sind diese angesetzt; in den Fällen, in denen keine aktiven Märkte existieren und sich die Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, sind die fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Bei den Vorräten sind Produktlizenzen und Waren gemäß IAS 2 zu Anschaffungskosten bzw. gegebenenfalls niedrigeren Nettoveräußerungswerten, die aus voraussichtlichen Verkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten ermittelt werden, angesetzt.

Des Weiteren wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß IAS 11 der aktivische Saldo von noch nicht abgeschlossenen Projekten als unfertige Leistungen erfasst. Es handelt sich um Festpreisverträge, bei denen jeweils die gesamten Auftragslöse verlässlich bewertet werden können und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus den Verträgen dem Unternehmen zufließt. Außerdem können sowohl die bis zur Fertigstellung des Projektes noch anfallenden Kosten als auch der Grad der erreichten Fertigstellung am Abschlussstichtag verlässlich bewertet werden. Auch die Auftragskosten können eindeutig bestimmt und verlässlich bewertet werden.

Die Auftragslöse und Auftragskosten aus diesen Projekten werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag als Erträge und Aufwendungen erfasst („Percentage of Completion Method“). Ein erwarteter Verlust durch den Fertigungsauftrag ist gemäß IAS 36 sofort als Aufwand zu erfassen.

Der Fertigstellungsgrad eines Projektes wird anhand der für das Projekt bis zum Bilanzstichtag erbrachten und dokumentierten Lieferungen und Leistungen im Verhältnis zur Gesamtleistung ermittelt. Die Auftragslöse ergeben sich aus den zu den vereinbarten Stundensätzen bewerteten Dienstleistungsstunden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Folgebewertung werden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Realisierbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows bewertet. Bei erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Fremdwährungsbeträge sind umgerechnet in Euro mit dem Stichtagswert ausgewiesen.

Die in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Kategorie „Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel sind zum Nennwert bewertet.

Personalrückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden als Nettoverpflichtung des Konzerns für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in früheren Perioden und gegebenenfalls in der laufenden Periode verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der „Projected Unit Credit Method“ durchgeführt. Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert für den Konzern, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von etwaigen

künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt. Zur Berechnung des Barwerts eines wirtschaftlichen Nutzens werden etwaige geltende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert oder wird ein Plan gekürzt, werden die entstehende Veränderung der die nachzurechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Grundsätzlich sind alle finanziellen Schulden gemäß IAS 39 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode

angesetzt, da die Fair Value Option von der Gesellschaft nicht angewandt wird.

Die sonstigen Schulden sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Software und aus der Erbringung von Softwarepflege und Dienstleistungen sowie aus dem Verkauf von Hardware und Sonstigem sind realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist, der Gefahrenübergang erfolgt ist, der Nutzenzufluss wahrscheinlich und der Betrag der erwarteten Gegenleistung verlässlich bestimmbar ist. Softwarepflegeumsätze werden linear über die Vertragslaufzeit erbracht, unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme durch die Kunden.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind.

Zinsen werden periodengerecht im Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag berücksichtigen laufende Ertragsteuern sowie latente Steuern und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern nicht die zugrunde liegenden Sachverhalte sofort mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Die laufenden Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Gewerbe- und Körperschaftsteuer und werden mit den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen ermittelt.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Temporary-Methoden berechnet. Danach ergeben sich latente Steueransprüche bzw. -schulden durch temporär unterschiedliche Ansätze in Steuerbilanzen und Abschlüssen nach IFRS (HB II) aufgrund von steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen sowie durch Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Bemessungsgrundlage für die Steuerlatenzen wird mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz bewertet,

der im Zeitpunkt der Realisation der Unterschiede voraussichtlich gültig sein wird. Bei der Bewertung der latenten Steuern für das laufende Jahr und der zukünftigen latenten Steuern wurde in Deutschland in Abhängigkeit vom unternehmensindividuellen Gewerbesteuer-Hebesatz ein Gesamtsteuersatz von 27,9 % bis 32,625 % (i.Vj. 27,9 % bis 32,625 %) angesetzt. In den USA wurde ein Steuersatz von 9,99 % bis 39 % (i.Vj. 9,99 % bis 39 %) und in Großbritannien von 20,0 % (i.Vj. 20,0 %) zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern aus temporären Unterschieden und steuerlich abzugsfähigen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, das ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird bzw. soweit zu versteuernde temporäre Differenzen zur Bildung passiver latenter Steuern vorliegen.

Eventualverbindlichkeiten sind einerseits mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, deren Existenz jedoch erst durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bestätigt wird, welche nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Andererseits stellen Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

G) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach IFRS 8 hat die Segmentberichterstattung entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns zu erfolgen. Diese erfolgt im EASY-Konzern nach geografischen Gesichtspunkten und gliedert sich in die Segmente Deutschland, Österreich, England, USA, Singapur und Türkei. Geschäftsvorfälle zwischen berichtspflichtigen Segmenten wer-

den nach konzerneinheitlichen Grundsätzen für die externe Berichterstattung ermittelt.

H) RISIKOVORSORGE

Den besonderen Risiken des Geschäftes wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in vollem Umfang Rechnung getragen. Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden für Neukunden in der Regel Informationen über deren Bonität eingeholt. Die gewonnenen Ergebnisse werden beim Eingehen von Leistungsbeziehungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte. Das Ausfallrisiko wird aufgrund der hohen Kreditwürdigkeit der Banken, mit denen EASY in Geschäftsbeziehungen steht, sowie der diversifizierten Kundenstruktur als relativ gering eingeschätzt.

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen aus ihrem operativen Geschäft einem Kreditrisiko ausgesetzt. Als Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust aus finanziellen Vermögenswerten bezeichnet, z.B. falls der Kunde nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeiten zu bedienen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Kreditrisiken werden mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Das Zinsänderungsrisiko ist aufgrund der relativ und absolut geringen Bedeutung des Zinsergebnisses von unwesentlicher Bedeutung. Daher wird auf die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse für das Zinsänderungsrisiko verzichtet.

Fremdwährungsforderungen werden in unwesentlicher Höhe geführt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse für das Währungsrisiko verzichtet.

Aufgrund des hohen Volumens an Vorauszahlungen aus Softwarepflegeverträgen, die zum Jahresbeginn vereinnahmt werden, ist eine ausreichende Liquidität ganzjährig gesichert, so dass die Finanzierung normalerweise ausschließlich aus Eigenmitteln erfolgt. Neben dem Vorhalten daraus resultierender Liquiditätsreserven und einem bestehenden Kontokorrentkredit wird die Liquidität zur Bedienung der finanziellen Verbindlichkeiten durch die tägliche Überwachung der Zahlungsströme sichergestellt.

Ein Risikomanagement als Prozess mit einer systematischen Vorgehensweise und Dokumentation ist per Vorstandsrichtlinie erlassen. Die Identifikation bestandsgefährdender Entwicklungen gemäß KonTraG und interner Richtlinien erfolgt permanent und wird an den Vorstand berichtet.

Bezüglich ergänzender Angaben wird auf den Risikobericht im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht verwiesen.

I) SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Am Bilanzstichtag hat der Vorstand im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, durch die ein Risiko entstehen kann, das innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich macht:

Pensionsverbindlichkeit: Die Bewertung der Pensionsverpflichtung basiert auf einer Methode, die verschiedene Parameter, wie den erwarteten Abzinsungsprozentsatz, Gehalts- und Pensionstrends sowie Erträge des Fondsvermögens, verwendet. Wenn sich diese Parameter wesentlich anders als erwartet entwickeln, kann das eine beträchtliche Auswirkung auf die Personalrückstellungen haben. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangabe Nr. 15 verwiesen.

Wertminderungen: Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte, der anderen immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens erfolgt generell auf Basis abgezinster Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung und dem Verkauf der Vermögenswerte. Faktoren wie geringere als erwartete Umsätze und daraus resultierende niedrigere Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsprozentsätze, können zu einer Wertminderung führen. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangaben Nr. 2 bis 4 verwiesen.

Des Weiteren ergeben sich Schätzungen und Annahmen insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangabe Nr. 7 verwiesen.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind für erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln. Die Auswahl aus unterschiedlichen Bewertungsverfahren sowie das Treffen sachgerechter Annahmen räumen der Gesellschaft Ermessensspielräume ein.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung auf langfristige Vermögenswerte erfolgt auf Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Festlegung der Nutzungsdauern wird anhand von Erfahrungswerten getroffen. Das Treffen dieser Annahmen unterliegt der Ausübung von Ermessensspielräumen. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangaben Nr. 2 bis 4 verwiesen.

Im Rahmen der Aktivierung von Softwareentwicklungskosten sind Annahmen über die Klassifizierung als Entwicklungskosten und die speziellen Aktivierungsvoraussetzungen zu treffen. Zusätzlich müssen bei der Kostenzurechnung durch Mitarbeiter Annahmen getroffen werden. Die Klassifizierung und das Treffen von Annahmen räumen der Gesellschaft Ermessensspielräume ein. Zu den Buchwerten wird auf die Konzernbilanz und die Anhangsangabe Nr. 1 verwiesen.

J) KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Kapitalmanagements des EASY-Konzerns ist es, unter Sicherstellung einer finanziellen Flexibilität und einer langfristigen Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs, wirksam seine Ziele im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Anspruchsgruppen zu erreichen. Insbesondere stehen hierbei im Fokus des Managements die Sicherung der Liquidität, die Begrenzung wirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten. Eine adäquate Eigenkapitalausstattung soll zudem das externe Rating durch Banken unterstützen. Insgesamt wird ein hoher Wertzuwachs des Konzerns angestrebt. Das operative Geschäft wird grundsätzlich durch Eigenkapital und unverzinsliches Fremdkapital

finanziert. Eine umfangreiche Finanzierung über verzinsliches Fremdkapital ist lediglich in Einzelfällen, wie zum Beispiel Unternehmenskäufen, erforderlich und wird daher einzelfallbezogen betrieben. Die Kapitalmanagementstrategie der EASY SOFTWARE AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Die Zielerfüllung wird im Rahmen der Unternehmensplanung überwacht. Es wird sichergestellt, dass eine ausreichende Liquidität jederzeit gegeben ist.

Die finanzielle Sicherheit wird im Wesentlichen mit den Kennzahlen Eigenkapitalquote und Fremdkapitalquote gemessen. Bestandteile dieser Kenngrößen sind die Bilanzsumme des Konzernabschlusses sowie das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital und die finanziellen Verbindlichkeiten, die als Kapital gemanagt werden.

Die EASY SOFTWARE AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen für Aktiengesellschaften. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend überwacht. Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurden die Anforderungen eingehalten. Darüber hinaus bestehen Kapitalanforderungen aus Kreditverträgen. Es wird auf die Erläuterungen in der Anhangsangabe Nr. 17 verwiesen. Die Einhaltung der Covenants aus den Kreditverträgen wird laufend überwacht.

Die Steuerung der Kapitalstruktur kann durch die EASY-Gruppe mittels Anpassung von Dividenden, Kapitalherabsetzungen bzw. Emissionen neuer Anteile sowie der Ausgabe von Finanzinstrumenten, die nach IFRS als Eigenkapital qualifiziert werden, erfolgen.

Eigenkapital	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	22.387	20.416
Bilanzsumme	36.068	32.434
Eigenkapitalquote	62%	63%

Schulden	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.100	1.229
Sonstige Schulden	6.581	10.789
Bilanzsumme	36.068	32.434
Fremdkapitalquote	38%	37%

C: ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen zum 31. Dezember 2015 ergeben sich aus der beigefügten Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens.

1. SOFTWAREENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Abschreibung der Softwareentwicklungskosten erfolgt linear über die erwartete Produktlebensdauer von drei bzw. acht Jahren. Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 88 (i.Vj. TEUR 644) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten. Zum Bilanzstichtag werden ausschließlich entgeltlich erworbene Softwareentwicklungskosten bilanziert.

2. GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Die aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung unter Anwendung der Vorschriften des IFRS 3 ermittelt.

Die Geschäfts- und Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die sich im EASY-Konzern als rechtliche Einheiten definieren.

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
CFT Consulting GmbH	3.928	3.928
Easy Software AG (Geschäftsbereich PCM)	783	0
EASY SOFTWARE (UK) PLC.	533	533
EASY SOFTWARE GmbH	352	352
EASY SOFTWARE INC.	198	198
otris software AG	0	1.927
bytemine GmbH	0	29
	5.794	6.967

Aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 wird eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte (Impairment-Test) durchgeführt. Dabei wird der jeweilige Buchwert dem jeweiligen erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) ergibt sich aus dem Nutzungswert (Value in Use) der als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt wird. Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Die Cashflows ermitteln sich anhand der indirekten Methode ausgehend vom Jahresüberschuss vor Steuern korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie um die Veränderung des Working Capi-



tal. Zur Berechnung der diskontierten Netto-Cashflows wurden die aktuellen Erfolgsaussichten sowie die Finanz- und Ertragsplanung für die nächsten fünf Jahre herangezogen. Dabei wird bei allen Gesellschaften mit erwarteten durchschnittlichen Steigerungen der Umsatzerlöse zwischen 2% und 5% (i.Vj. bei allen Gesellschaften außer otris software AG und EASY SOFTWARE GmbH zwischen 0% und 2,5%, bei der otris software AG zwischen 9% und 12% sowie bei der EASY SOFTWARE GmbH zwischen -7% und 7%) sowie durchschnittlichen Wachstumsraten der Personalkosten von 1% bis 2% (i.Vj. bei allen Gesellschaften außer otris software AG und EASY SOFTWARE GmbH 0% bis 2,5%, bei der otris software AG 10% bis 11% sowie bei der EASY SOFTWARE GmbH zwischen 2% und 13%) als wesentliche Prämissen geplant. Nach der Detailplanungsphase wird konservativ mit einer Wachstumsrate von 0% (i.Vj. 0%) geplant. Ebenfalls berücksichtigt werden planbare Sondereffekte. Der Vorsteuer-Diskontierungssatz, mit dem die geplanten Cashflows auf den Zeitpunkt des Bilanzstichtages abgezinst werden, beträgt dem Branchenrisiko entsprechend zwischen 10,30 bis 11,12% (i.Vj. 9,33%) p.a.

Ein Wertberichtigungsbedarf war 2015 wie auch in den Vorjahren nicht gegeben. Da die ermittelten erzielbaren Beträge die Buchwerte deutlich übersteigen, sind auch keine Änderungen von Bewertungsparametern realistisch, die zu einem erzielbaren Betrag führen würden, der die Buchwerte unterschreitet.

3. SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.744 (i.Vj. TEUR 2.016) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten. Wertminderungen lagen nicht vor. Die bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Kundenstämme in Höhe von TEUR 6.082 (i.Vj. TEUR 6.039) resultieren aus erworbenen Vertragsbeziehungen. Sie werden innerhalb der nächsten 6-7 Jahre (i.Vj. 7-8 Jahre) vollständig abgeschrieben sein.

4. SACHANLAGEN

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 435 (i.Vj. TEUR 504) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten. Wertminderungen lagen nicht vor.

Als Sachanlagen nach IAS 17 zu bilanzierende Vermögenswerte, die im Wege des Finanzierungsleasing erworben wurden, sind nicht vorhanden.

Im Folgenden wird der Konzernanlagespiegel dargestellt:

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	01.01.2015	Zugänge	Abgang Unter- nehmens- erwerb	Zugang Unter- nehmens- erwerb	Abgänge	Währungs- umrech- nung	31.12.2015	01.01.2015	des Geschäfts- jahres	Abgang Unter- nehmens- erwerb	Abgänge	Währungs- umrech- nung	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	5.057	0	-1.331	0	797	0	2.929	4.838	88	-1.331	796	0	2.799	130	219
Geschäfts- oder Firmenwert	7.020	0	-1.956	783	0	0	5.847	53	0	0	0	0	53	5.794	6.967
Kundenstämme	7.042	0	0	963	0	0	8.005	1.003	920	0	0	0	1.923	6.082	6.039
Gewerbliche Schutzrechte	8.452	623	-3.131	487	14	0	6.417	6.635	824	-3.049	14	0	4.396	2.021	1.817
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15.494	623	-3.131	1.450	14	0	14.422	7.638	1.744	-3.049	14	0	6.319	8.103	7.856
Grundstücke und Bauten	943	0	0	0	0	0	943	465	18	0	0	0	483	460	478
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.495	477	-424	18	144	14	5.436	4.498	417	-214	144	14	4.571	865	997
Sachanlagen	6.438	477	-424	18	144	14	6.379	4.963	435	-214	144	14	5.054	1.325	1.475
	34.009	1.100	-6.842	2.251	955	14	43.376	17.492	2.267	-4.594	954	14	14.225	15.352	16.517

2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte		
	01.01.2014	Zugänge		Zugang Konsolidie- rung	Abgänge	Währungs- umrech- nung	31.12.2014	01.01.2014	des Geschäfts- jahres	Zugang Konsolidie- rung	Abgänge	Währungs- umrech- nung	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Softwareentwicklungskosten	6.433	0		174	1.550	0	5.057	5.744	644	0	1.550	0	4.838	219	689
Geschäfts- oder Firmenwert	3.092	0		3.928	0	0	7.020	53	0	0	0	0	53	6.967	3.039
Kundenstämme	162	0		6.880	0	0	7.042	0	1.003	0	0	0	1.003	6.039	162
Gewerbliche Schutzrechte	7.215	157		1.090	10	0	8.452	5.305	1.013	327	10	0	6.635	1.817	1.910
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.377	157		7.970	10	0	15.494	5.305	2.016	327	10	0	7.638	7.856	2.072
Grundstücke und Bauten	943	0		0	0	0	943	448	18	0	0	0	465	478	495
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.454	576		782	345	28	5.495	3.712	486	583	310	26	4.498	997	742
Sachanlagen	5.397	576		782	345	28	6.438	4.160	504	583	310	26	4.963	1.475	1.237
	22.299	733		12.854	1.905	28	34.009	15.262	3.164	910	1.870	26	17.492	16.517	7.037

5. AT EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen folgende Unternehmen:

Unternehmen	Beteiligung	
	31.12.2015	31.12.2014
otris software AG, Dortmund	46%	51%
friendWorks GmbH, Straubing	52%	52%

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
otris software AG	5.761	0
friendWorks GmbH	244	0
	6.005	0

Die friendWorks GmbH wird im Geschäftsjahr 2015 erstmalig nach der Equity-Methode bilanziert. Die folgenden Übersichten zeigen die wesentlichen anteiligen Posten der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen der at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen:

	otris software AG 2015 TEUR	friendWorks GmbH 2015 TEUR	Summe 2015 TEUR
langfristige Vermögenswerte	1.023	36	1.059
kurzfristige Vermögenswerte	2.796	998	3.794
Schulden	1.138	413	1.551
Nettovermögen	2.681	621	3.302
Umsatzerlöse	7.530	2.195	9.725
Periodenüberschuss	1.555	394	1.949

In dem Ergebnis aus at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen sind keine Wertminderungen enthalten. Die Anteile an assoziierten Unternehmen unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Ein notierter Marktpreis für die Anteile ist nicht vorhanden. Die assoziierten Unternehmen sind im Geschäftsfeld Softwareentwicklung tätig.

Die Überleitung zum Buchwert dieser Beteiligungen sind nachfolgend angegeben:

	otris software AG 2015 TEUR	friendWorks GmbH 2015 TEUR	Summe 2015 TEUR
Zugangswert	5.810	39	5.849
anteiliger Periodenüberschuss	503	205	708
Ausschüttung	-552	0	-552
Wert 31.12.2015	5.761	244	6.005

6. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Beteiligungen	0	67
Wertpapiere und Ausleihungen	0	724
	0	791

Bei den Beteiligungen handelte es sich im Vorjahr mit TEUR 29 um einen Anteil in Höhe von 45,0% an der MAX Software Engineering GmbH, Freital sowie mit TEUR 39 um einen Anteil in Höhe von 52% an der friendWorks GmbH, Straubing.

Bei den Wertpapieren und Ausleihungen handelt es sich im Vorjahr um Anleihen von Unternehmen und Banken (TEUR 587), einer stillen Beteiligung (TEUR 75) und Mitarbeiterdarlehen (TEUR 62).

Sämtliche finanzielle Vermögenswerte sind im Rahmen der Entkonsolidierung der otris software AG bzw. der erstmals nach der Equity-Methode einbezogenen friendWorks GmbH im Geschäftsjahr 2015 abgegangen.

7. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die bilanzierten aktiven latenten Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Pensionsrückstellungen	147	153
Verlustvorträge	4.004	3.375
	4.151	3.528

Für die Ermittlung der aktiven latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen wurde unverändert zum Vorjahr ein Prognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Die Steuersätze für die Ermittlung der latenten Steuern im In- und Ausland werden der zum jeweiligen Abschlussstichtag geltenden Gesetzeslage angepasst.

8. VORRÄTE

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Produktlizenzen	358	0
Waren	0	38
in Arbeit befindliche Aufträge	62	0
	420	38

Bei den Produktlizenzen handelt es sich um OEM-Stücklizenzen.

9. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und werden daher vollständig unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bruttosumme vor Wert- berichtigung	Nettosumme = Bilanzwert	weder wert- gemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			kleiner als 10 Tage	zwischen 11 und 30 Tagen	zwischen 31 Tagen und 1 Jahr	größer als 1 Jahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zum 31. Dezember 2015						
4.929	4.780	2.277	870	809	782	22
Zum 31. Dezember 2014						
5.568	5.431	2.900	1.023	780	699	29

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditausfälle bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	2015 TEUR	2014 TEUR
1. Januar	138	114
Auflösungen	57	13
Zuführung	94	53
Inanspruchnahmen	26	16
31. Dezember	149	138

Objektive Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung von Forderungen sind die Nichtzahlung bei Fälligkeit, das Vorliegen einer Leistungsstörung oder wirtschaftliche Schwierigkeiten beim Debitor. Es wird davon ausgegangen, dass alle Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, aufgrund der Bonität der Kunden uneingeschränkt werthaltig sind.

Im Berichtsjahr wurden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund noch nicht abgeschlossener Projekte gemäß IAS 11 Auftragslöse in Höhe von TEUR 103 (i.Vj. TEUR 171) ausgewiesen.

In den Auftragslösen sind Auftragskosten in Höhe von TEUR 88 (i.Vj. TEUR 144) und Gewinne in Höhe von TEUR 15 (i.Vj. TEUR 27) enthalten.

10. FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Forderungen aus Ertragsteuern betreffen Körperschaft- und Gewerbesteuerrückforderungen der inländischen Gesellschaften und sind mit TEUR 16 (i.Vj. TEUR 30) als langfristig ausgewiesen. Die langfristigen Forderungen resultieren aus dem Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 KStG.

11. SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Forderungen bestehen vor allem aus transitorischen Abgrenzungen von TEUR 620 (i.Vj. TEUR 301). TEUR 113 (i.Vj. TEUR 51) der übrigen Beträge sind als langfristig ausgewiesen.

Wertberichtigungen bestehen am Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr nicht.

12. ZAHLUNGSMITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Schecks, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie andere kurzfristige und hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Kassenbestände	31	43
Bankguthaben	3.161	4.878
	3.192	4.921

13. EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2015 unverändert zum Vorjahr EUR 5.403.000,00. Es ist eingeteilt in 5.403.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils EUR 1,00. Sämtliche Aktien gewähren gleiche Rechte.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2013 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 27. August 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.350.750,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Eine Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2013 wurde bisher nicht durchgeführt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2014 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 7. August 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.350.750,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Eine Ausnut-

zung des Genehmigten Kapitals 2014 wurde bisher nicht durchgeführt.

Die EASY SOFTWARE AG ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 26. Mai 2015 zum Erwerb eigener Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals ermächtigt worden. Im Geschäftsjahr wurde die Ermächtigung nicht in Anspruch genommen.

Die Kapitalrücklage ist durch die Ausgabe von Anteilen über deren Nennwert gebildet worden. Die Behandlung der Kapitalrücklage erfolgt nach aktienrechtlichen Vorschriften.

Die Gewinnrücklagen betreffen die gesetzliche Rücklage für Aktiengesellschaften.

Die nicht-beherrschenden Anteile betreffen die mit jeweils 49 % am gezeichneten Kapital der EASY SOFTWARE TÜRKIYE Lte. Sti., Istanbul, Türkei beteiligten Gesellschafter sowie im Vorjahr die an der otis software AG, Dortmund, beteiligten Gesellschafter sowie die rechnerisch mit jeweils 74 % am gezeichneten Kapital der drei Enkelgesellschaften der EASY SOFTWARE AG beteiligten Gesellschafter.

14. LATENTE STEUERSCHULDEN

Die bilanzierten passiven Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Softwareentwicklungskosten	27	144
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.412	1.639
Sachanlagen	0	3
Gewinne aus Auftragslösen in noch nicht abgeschlossenen Projekten	5	9
	1.444	1.795

Sowohl Zuführungen als auch Inanspruchnahmen werden unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag berücksichtigt.

15. PERSONALRÜCKSTELLUNGEN

Bei den Personalrückstellungen handelt es sich um Pensionsverpflichtungen aus Pensionszusagen an zwei ehemalige Vorstände der Muttergesellschaft sowie einen aktiven Geschäftsführer, die leistungsorientiert und an die Dauer der Betriebszugehörigkeit gekoppelt sind sowie in festen Geldbeträgen gewährt werden. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen vor der Saldierung mit dem Planvermögen wird nach versicherungsmathematischen Methoden gemäß IAS 19 ermittelt und entspricht dem Anwartschaftsbarwert gemäß der so genannten Defined Benefit Obligation (DBO). Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Es wurden folgende Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

	31.12.2015	31.12.2014
	%	%
Rechnungszins Pensionär	2,00	1,80
Rechnungszins Anwärter	2,45	2,45
Rentendynamik	1,00–2,00	0,00–2,00

Biometrische Wahrscheinlichkeiten
„Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck

Ein Gehaltstrend und eine Fluktuationsrate wurden nicht berücksichtigt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird auf Basis von Sterbewahrscheinlichkeiten ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit. Neben dem Langlebkeitsrisiko trägt die EASY SOFTWARE AG das Zinsrisiko aus der Änderung der allgemeinen Kapitalmarktzinsen. Die Pensionsverpflichtungen haben sich durch die allgemein gesunkenen Kapitalmarktzinsen in den letzten Jahren erhöht.

Die Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	1.090	440
Zugang Konsolidierung	0	411
laufender Dienstzeitaufwand	28	21
Zinsaufwand	24	30
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus Änderung der finanziellen Annahmen	-8	209
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-7	-1
Inanspruchnahme	-20	-20
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	1.107	1.090
	2015	2014
	TEUR	TEUR
Planvermögen zum 1. Januar	669	367
Zugang Konsolidierung	0	277
Beiträge	22	23
Zinserträge	7	9
Ergebnis aus Planvermögen, das nicht in den Zinserträgen enthalten ist	21	-7
Planvermögen zum 31. Dezember	719	669
Nettoschuld (-)	-388	-421

Das Planvermögen betrifft Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen. Das Planvermögen wird mit 0% bis 3% verzinst.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte hätte zu einem Rückgang (Anstieg) des Anwartschaftsbarwerts um TEUR 86 (TEUR 95) geführt. Eine Erhöhung (Verminderung) der Rentendynamik um 1% hätte zu einem Anstieg (Rückgang) des Anwartschaftsbarwerts um TEUR 62 (TEUR 53) geführt. Die Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der Pensionsverpflichtung sein, da es unwahrscheinlich ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da es Wechselwirkungen zwischen den Annahmen gibt.

Aufgrund der Pensionsverpflichtung sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Der Ausweis zum Stichtag betrifft den Unterschiedsbetrag zwischen Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung. Unverändert zum Vorjahr besteht die Aktiv-Passiv Steuerung des Konzerns darin, einen Teil der Risiken aus den Pensionszusagen über Rückdeckungsversicherungen abzusichern.

Für das kommende Geschäftsjahr werden Beitragszahlungen von TEUR 22 (i.Vj. TEUR 43) sowie Rentenzahlungen von TEUR 20 (i.Vj. TEUR 20) erwartet. In den Folgejahren werden keine wesentlichen Veränderungen erwartet.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag betrug 18 (i.Vj. 19) Jahre.

Außerdem bestehen beitragsorientierte Altersversorgungssysteme, bei denen die Gesellschaft aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger zahlt. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine weitere Leistungsverpflichtung. Die als Aufwand erfassten Beiträge an staatliche

Rentenversicherungsträger betragen TEUR 1.156 (i.Vj. TEUR 1.074).

16. ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Ertragsteuerschulden in Höhe von TEUR 363 (i.Vj. TEUR 244) beziehen sich auf Verpflichtungen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

17. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Finanziellen Verbindlichkeiten resultieren aus zwei im Geschäftsjahr von der EASY SOFTWARE AG aufgenommenen Bankdarlehen. Ein endfälliges Darlehen mit einem Buchwert zum Bilanzstichtag von TEUR 1.500 wird mit 3,75% verzinst. Es dient zur kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung. Ein Tilgungsdarlehen mit einem Buchwert zum Bilanzstichtag von TEUR 3.404 wird mit 1,48% verzinst. Es wurde aufgenommen zur Finanzierung des Restkaufpreises aus dem Erwerb der CFT Consulting GmbH. Für das Tilgungsdarlehen ist mit dem Kreditinstitut vereinbart, dass die Eigenmittelquote der konsolidierten Bilanz mindestens 30% der Bilanzsumme beträgt und das Verhältnis von zinstragenden Verbindlichkeiten zum EBITDA maximal 3 beträgt. Zum Bilanzstichtag werden diese Covenants eingehalten.

Des Weiteren erfolgte eine Ausweisänderung der finanziellen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr. Die im Vorjahr unter den langfristigen sonstigen Schulden passivierte Restkaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der CFT Consulting GmbH in Höhe von TEUR 3.900 wurde in diesem Zusammenhang unter die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei erstmaliger Erfassung werden Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt (IAS 39.43). Aufgrund der marktconformen Verzinsung bei langfristiger Laufzeit entsprechen die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwerten. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind gemäß IAS 39 der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten“ zuzuordnen.

18. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen das operative Geschäft und sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind unverzinslich und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

19. SONSTIGE SCHULDEN

Die kurzfristigen sonstigen Schulden betreffen in Höhe von TEUR 68 (i.Vj. TEUR 47) erhaltene Anzahlungen, in Höhe von TEUR 1.385 (i.Vj. TEUR 1.243) passive Rechnungsabgrenzungsposten und in Höhe von TEUR 2.933 (i.Vj. TEUR 3.039) sonstige Verbindlichkeiten. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Personalverbindlichkeiten mit TEUR 990 (i.Vj. TEUR 1.406),

Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen mit TEUR 725 (i.Vj. TEUR 0) Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern mit TEUR 579 (i.Vj. TEUR 616) und Verbindlichkeiten aus Rechtsanwaltskosten mit TEUR 277 (i.Vj. TEUR 159) enthalten. Alle kurzfristigen sonstigen Schulden sind unverzinslich.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten bezieht sich im Wesentlichen auf bereits abgerechnete und von den Kunden bezahlte Softwarepflegeverträge, die erst in Zukunft erbracht werden müssen.

20. ZUSATZANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die zur Ermittlung der den Finanzinstrumenten beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

		Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte					
Beteiligungen	(1)	0	67	0	67
Wertpapiere und Ausleihungen	(1)	0	724	0	724
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	4.780	5.431	4.780	5.431
Zahlungsmittel	(2)	3.192	4.921	3.192	4.921

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(3)	4.904	61	4.904	61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(3)	2.196	1.168	2.196	1.168
Sonstige Schulden (soweit Finanzinstrumente)	(3)	2.354	6.423	2.354	6.423

Bewertungskategorien nach IAS 39:

(1) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

(2) Kredite und Forderungen

(3) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen wird, da keine notierten Marktpreise in einem aktiven Markt bestehen und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, nicht ermittelt. Für Anteile an GmbHs besteht kein aktiver Markt, eine Veräußerung ist gegenwärtig nicht beabsichtigt.

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und Ausleihungen wird anhand der Kursnotierung auf einem aktiven Markt angesetzt (Hierarchie-Stufe 1).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kommen aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.

Grundsätzlich verwendet der EASY-Konzern folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise,

Stufe 2: Input-Faktoren – außer Preisen gemäß Stufe 1 –, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen und

Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit.

Die erwarteten Mittelabflüsse aus den Finanzinstrumenten verteilen sich wie folgt:

	Buchwert	erwarteter Mittelabfluss	davon in folgenden Zeitbändern fällig			
			bis 2 Monate	2–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten	4.904	4.904	1.670	850	2.042	342
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.196	2.196	2.196	0	0	0
Sonstige Schulden (soweit Finanzinstrumente)	2.354	2.354	1.015	1.339	0	0
	9.454	9.454	4.881	2.189	2.042	342

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

	Buchwert	erwarteter Mittelabfluss	davon in folgenden Zeitbändern fällig			
			bis 2 Monate	2–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten	3.961	3.961	61	3.900	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.168	1.168	1.163	5	0	0
Sonstige Schulden (soweit Finanzinstrumente)	2.523	2.523	1.288	1.235	0	0
	7.652	7.652	2.512	5.140	0	0

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 wurden die folgenden Netto-Gewinne und -Verluste aus Finanzinstrumenten erfasst:

		Gewinne / Verluste (-)		Ausweis in der Gesamt- ergebnisrechnung
		2015 TEUR	2014 TEUR	
Finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere des Anlagevermögens	(1)	2	17	Finanzerträge
dito		8	10	Sonstiges Ergebnis
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	-194	45	Sonstige betriebliche Erträge, sonstige betriebliche Aufwendungen
Zahlungsmittel	(2)	9	13	Finanzerträge
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(2)	-126	-5	Finanzierungsaufwendungen

Bewertungskategorien nach IAS 39:

- (1) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
 (2) Kredite und Forderungen
 (3) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich nach Absatzmärkten bzw. Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Inland	30.642	32.597
Ausland	8.483	8.550
	39.125	41.147
Pflege und Dienstleistungen	30.080	31.056
Verkauf von Software	8.095	9.314
Verkauf von Hardware und Sonstige	950	777
Verkauf von Waren insgesamt	9.045	10.091
	39.125	41.147

22. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Ergebnis aus Übergangskonsolidierung	2.731	0
Herabsetzung Wertberichtigungen	58	187
Versicherungsentschädigungen	85	34
Mieterträge	21	23
Kursdifferenzen	7	0
Übrige	282	305
	3.184	549

Im Ergebnis aus Übergangskonsolidierung ist ein aus der erfolgswirksamen Reklassifizierung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses im Zusammenhang mit der Übergangskonsolidierung resultierender Betrag in Höhe von TEUR 27 enthalten.

23. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Software	2.743	1.599
Hardware und sonstige Waren	755	654
Softwarepflege und sonstige Dienstleistungen	3.547	2.890
	7.045	5.143

24. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Gehälter	17.504	18.347
Abfindungen	28	319
Soziale Abgaben	2.731	2.874
	20.263	21.540

25. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Werbung und Messen	1.455	1.999
Mieten und Mietnebenkosten	1.386	1.683
KFZ-Kosten	1.195	1.212
Fremdentwicklung und Fremdarbeiten	1.135	1.083
Reise- und Bewirtungskosten	1.012	672
Beratungs- und Prüfungskosten	754	750
Kosten Klagen	502	435
Vertriebsprovisionen	372	215
EDV-Kosten	302	304
Telefon und Porto	289	271
Versicherungen	277	280
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	252	78
Sonstige Steuern	69	30
Kursdifferenzen	37	0
übrige sonstige Aufwendungen	1.107	1.058
	10.144	10.070

In den Mieten, KFZ-Kosten und übrigen sonstigen Aufwendungen sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 1.283 (i.Vj. TEUR 1.454) enthalten.

26. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN FINANZANLAGEN

Das Ergebnis entfällt auf folgende assoziierte Unternehmen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
otris software AG	503	0
friendworks GmbH	205	0
	708	0

27. FINANZERGEBNIS

Die Finanzerträge betreffen Erträge aus der laufenden Verzinsung von Bankguthaben auf Giro- und Festgeldkonten sowie aus Wertpapieren. Sie stammen mit TEUR 11 (i.Vj. TEUR 13) aus Vermögenswerten, die nach IFRS 7 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert sind sowie in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 17) aus der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“. Die Finanzaufwendungen betreffen Aufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und stammen aus der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten“.

28. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steueraufwendungen beinhalten neben latenten Steuerabgrenzungen die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie gegebenenfalls vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Latente Steuern	952	819
Laufender Steueraufwand	-624	-1.200
Gesamter Steueraufwand (i. Vj.-aufwand)	328	-381

Die bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern noch nicht berücksichtigten Verlustvorträge belaufen sich auf TEUR 8.731 (i.Vj. TEUR 9.109).

ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM TATSÄCHLICHEN STEUERAUFWAND:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuer	3.159	1.783
Erwartete Ertragsteuer (EBT x Steuersatz 32,625 %)	-1.031	-582
zu- / abzüglich Differenzen aus:		
Nicht nutzbaren Verlusten	-446	-87
Steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen / steuerfreien Erträgen	1.004	-53
Nutzung von Verlustvorträgen	739	448
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-34	-4
Steuersatzdifferenzen Inland	68	-44
Steuern Vorjahre	27	-60
Sonstige	1	1
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand (i. Vj.-aufwand)	328	-381

Die auf das Sonstige Ergebnis entfallenden Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015		
	Betrag vor Ertragsteuern TEUR	Ertragsteuern TEUR	Betrag nach Ertragsteuern TEUR
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Berechnung der Personalrückstellungen	15	-5	10
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	13	-5	8
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbereiche	73	0	73
	101	-10	91

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

	31.12.2014		
	Betrag vor Ertragsteuern TEUR	Ertragsteuern TEUR	Betrag nach Ertragsteuern TEUR
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Berechnung der Personalrückstellungen	-208	57	-151
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	16	-6	10
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbereiche	103	0	103
	-89	51	-38

29. DEN ANTEILSEIGNERN DER EASY SOFTWARE AG ZUZURECHNENDES ERGEBNIS UND ERGEBNIS JE AKTIE

		2015	2014
Überschuss der Periode	TEUR	3.487	1.404
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	TEUR	-229	-564
Den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehendes Jahresergebnis	TEUR	3.258	840
Anzahl der Aktien	Stück	5.403.000	5.403.000
Effekt aus eigenen Anteilen	Stück	0	0
Anzahl der gewichteten, durchschnittlich während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien	Stück	5.403.000	5.403.000
Ergebnis je Aktie	EUR / Stück	0,60	0,16

Das Ergebnis je Aktie wird entsprechend IAS 33 durch Division des Ergebnisanteils nach Steuern, der auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt, durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Ein Verwässerungseffekt ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr zu berücksichtigen.

Solange der bestehende Bilanzverlust der EASY SOFTWARE AG noch nicht abgebaut ist, ist die Ausschüttung einer Dividende bis auf weiteres nicht vorgesehen.

30. AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Berichtszeitraum entstanden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 3.608 (i.Vj. TEUR 3.915), die in den laufenden Aufwendungen der Periode enthalten sind.

31. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems werden die Finanzierungsrisiken und damit auch

die Risiken aus der Inanspruchnahme aus Eventualschulden eng überwacht. Haftungsverhältnisse werden nur nach erfolgter Risikobewertung eingegangen.

Zum 31. Dezember bestanden keine berichtspflichtigen Haftungsverhältnisse.

32. EVENTUALFORDERUNGEN

Die EASY SOFTWARE AG führt derzeit zwei Prozesse gegen den ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden wegen der Auszahlung von Kaufpreisansprüchen der EASY SOFTWARE AG aus dem Verkauf einer Beteiligung an der ScanOptic Gesellschaft für Scanner- und Optische Speichertechnologie mbH an Manfred A. Wagner sowie der Rückzahlung eines von ihm und der RS Consulting an die EASY SOFTWARE (UK) PLC. gewährten Darlehens durch die EASY SOFTWARE AG. Die Höhe der Schadensersatzforderung beläuft sich auf EUR 2,7 Mio. einschließlich Zinsen. Der weitere Prozess umfasst Schadensersatzforderungen in Höhe von EUR 0,5 Mio. einschließlich Zinsen die aus der Übernahme von Bürgschaften zur Absicherung



von Verbindlichkeiten der EASY Solutions GmbH dienen. Zum maßgeblichen Zeitpunkt gehörte die EASY Solutions GmbH nicht der EASY Gruppe an. Die Rückzahlungen der Schadenersatzforderungen sind am Bilanzstichtag offen.

Die EASY SOFTWARE AG führt derzeit außerdem zwei Prozesse gegen zwei ehemalige Vorstandsmitglieder und gegen den ehemaligen Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie gegen ein Mitglied des Aufsichtsrats.

Im laufenden Verfahren „sbr Health IT GmbH“ gegen den ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden und das ehemalige Vorstandsmitglied macht die EASY SOFTWARE AG Ansprüche aus pflichtwidriger Zahlung an die von den Beklagten kontrollierte inzwischen insolvente Gesellschaft in Höhe von EUR 1,5 Mio. zzgl. Zinsen geltend. In der Widerklage macht der ehemalige

Vorstand Vergütungsansprüche in Höhe von EUR 0,6 Mio. geltend.

Im laufenden Verfahren „Anstellung Flury/Schalke Loge/unübliche Darlehensvergabe“ gegen den ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden, ein ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrats sowie das ehemalige Vorstandsmitglied macht die EASY SOFTWARE AG Ansprüche aus einem nicht ordnungsgemäßen Auswahlverfahren eines Vorstands, aus einer pflichtwidrigen Nutzung einer Loge sowie aus unüblicher Darlehensvergabe an nahestehende Unternehmen in Höhe von insgesamt EUR 0,5 Mio. geltend.

33. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich nach den Gesamtlaufzeiten der zugrunde liegenden Verträge im Geschäftsjahr wie folgt:

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miete	1.320	4.154	1.037	6.511
sonstige Leasingverträge	467	601	0	1.068
Softwarelizenzen	550	0	0	550
	2.337	4.755	1.037	8.129

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miete	1.130	3.512	1.037	5.679
sonstige Leasingverträge	261	306	0	567
Softwarelizenzen	300	0	0	300
Gebühren Aktienleihe	30	0	0	30
	1.721	3.818	1.037	6.576

Die Mieten beziehen sich im Wesentlichen auf das Verwaltungsgebäude der EASY SOFTWARE AG. Der Mietvertrag läuft bis zum Jahr 2022. Im Anschluss besteht eine Verlängerungsoption. Der Mietvertrag enthält darüber hinaus eine Verbraucherpreis-Index basierte Mietanpassungsklausel. Die Softwarelizenzen resultieren aus Mindestabnahmeverpflichtungen für das Folgejahr.

D. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

34. FINANZMITTELBESTAND

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Konzernkapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds ist deckungsgleich mit dem Bilanzposten „Zahlungsmittel“.

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 aufgestellt. Die Segmentierung nach Regionen folgt der internen Steuerung des Konzerns und der an den Vorstand (verantwortliche Unternehmensinstanz) getätigten Berichterstattung. In den ausländischen Segmenten werden ausschließlich Vertriebsleistungen erbracht, im Segment Inland werden alle Produkte und Dienstleistungen des EASY Konzerns erbracht. Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich folgende Darstellung:

	Deutschland	Österreich	England	USA	Singapur	Türkei	Konso- lidierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	41.673	1.634	1.693	836	0	613	-7.324	39.125
- Außenumsatz	34.425	1.629	1.671	836	0	564	0	39.125
- intersegmentäre Umsätze	7.248	5	22	0	0	49	-7.324	0
Abschreibungen	2.168	78	13	4	0	4	0	2.267
Zinserträge	34	1	2	2	0	3	-31	11
Zinsaufwendungen	178	3	0	0	0	0	-31	150
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	708	0	0	0	0	0	0	708
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.639	121	173	109	-10	127	0	3.159
Ertragsteuer-aufwendungen	429	-37	16	-75	0	-5	0	328
Gewinn / Verlust *	3.068	84	189	34	-10	122	0	3.487

Gesamtbuchwert des Vermögens	33.254	624	1.436	1.588	53	540	-1.427	36.068
Zugänge zum Anlagevermögen	3.308	27	10	5	0	1	0	3.351
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6.005	0	0	0	0	0	0	6.005
Langfristige Vermögenswerte	25.017	295	185	134	0	6	0	25.637
Latente Steueransprüche	3.881	0	144	126	0	0	0	4.151
Latente Steuerschulden	1.444	0	0	0	0	0	0	1.444
Schulden	13.650	109	447	692	3	207	-1.427	13.681

Im Vorjahr ergab sich folgende Darstellung:

	Deutschland	Österreich	England	USA	Singapur	Türkei	Konso- lidierung	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	45.873	1.608	1.579	961	0	620	-9.494	41.147
- Außenumsatz	36.423	1.598	1.552	957	0	617	0	41.147
- intersegmentäre Umsätze	9.450	10	27	4	0	3	-9.494	0
Abschreibungen	1.682	72	16	11	0	3	1.379	3.163
Zinserträge	54	1	0	0	0	0	-25	30
Zinsaufwendungen	43	6	0	1	0	0	-25	25
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.377	97	177	198	-8	58	-2.116	1.783
Ertragsteuer-aufwendungen	-864	-31	-59	56	0	-4	521	-381
Gewinn / Verlust *	2.513	66	118	254	-8	54	-1.595	1.402

Gesamtbuchwert des Vermögens	31.192	699	1.113	1.508	62	468	-2.608	32.434
Zugänge zum Anlagevermögen	13.537	34	7	6	0	2	0	13.586
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Vermögenswerte	21.308	338	170	205	0	9	-1.113	20.917
Latente Steueransprüche	3.201	0	128	199	0	0	0	3.528
Latente Steuerschulden	152	0	0	0	0	0	1.643	1.795
Schulden	10.660	268	350	715	5	222	-202	12.018

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At Arm's Length-Prinzip). Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Segmente entsprechen den in Abschnitt B. f) beschriebenen Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

F. SONSTIGE ANGABEN

35. ANGABE GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

i.V.m. § 21 ABS. 1 WPHG

Im Geschäftsjahr 2015 wurden der Gesellschaft keine Stimmrechtsmitteilungen übermittelt.

Herr Manfred Wagner/Deutschland hat uns am 24. Juni 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland, ISIN DE0005634000, am 20. Juni 2014 die Schwellen von 25%, 20% und 15% unterschritten hat und zu diesem Tag 11,11% (600.314 Stimmrechte) beträgt.

Die Axxion S.A., Grevenmacher/Luxemburg hat uns am 20. Juni 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland am 18. Juni 2014 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hat und zu diesem Tag 11,74% (634.300 Stimmrechte) beträgt.

Herr Stephan Kaleske/Deutschland hat uns am 3. Februar 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland am 30. Januar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,24% (174.900 Stimmrechte) beträgt. Davon werden ihm 1,39% (74.900 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Differenz in Höhe von 1,85% (100.000 Stimmrechte) wird von Herrn Stephan Kaleske direkt gehalten.

Die Axxion S.A., Grevenmacher/Luxemburg hat uns am 17. Januar 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland am 14. Januar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,13% (169.300 Stimmrechte) beträgt.

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours/Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland, am 12. April 2013 die Schwellenwerte von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,73% der Stimmrechte (309.807 Stimmrechte) betragen hat. Die Stimmrechte werden Herrn Zours über die Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft, Heidelberg/Deutschland, die VV Beteiligungen Aktiengesellschaft, Heidelberg/Deutschland, und die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg/Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2013 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland, am 12. April 2013 die Schwellenwerte von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,73% der Stimmrechte (309.807 Stimmrechte) betragen hat. 0,30% der Stimmrechte (15.970 Stimmrechte) werden der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die VV Beteiligungen Aktiengesellschaft, Heidelberg/Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2013 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der VV Beteiligungen Aktiengesellschaft an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland, am 12. April 2013 die Schwellenwerte von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,73% der Stimmrechte (309.807 Stimmrechte) betragen hat. Die Stimmrechte werden der VV Beteiligungen Aktiengesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg/Deutschland, zugerechnet.

Die Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft, Heidelberg/Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. April 2013 mitgeteilt, dass der Stimm-

rechtsanteil der Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland, am 12. April 2013 die Schwellenwerte von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,73% der Stimmrechte (309.807 Stimmrechte) betragen hat. Die Stimmrechte werden der Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft über die VV Beteiligungen Aktiengesellschaft und die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg/Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt/Deutschland, hat uns am 25. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland am 21. Juni 2012 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 6,38% (345.000 Stimmrechte) beträgt. Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 1,48% (80.000 Stimmrechte) von der Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH gemäß § 21 Abs. 1 WpHG direkt gehalten. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 4,90% (265.000 Stimmrechte) wird der Lupus alpha Kapitalanlagegesellschaft mbH gemäß § 22 Abs. 2 WpHG aus von der Lupus alpha Investment S.A. gehaltenen Aktien zugerechnet.

Die Lupus alpha Investment S.A., Luxemburg, hat uns am 25. Juni 2012 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Am Hauptbahnhof 4, 45468 Mülheim an der Ruhr/Deutschland am 21. Juni 2012 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 6,38% (345.000 Stimmrechte) beträgt. Davon wird ein Stimmrechtsanteil von 4,90% (265.000 Stimmrechte) von der Lupus alpha Investment S.A., Luxemburg, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG direkt gehalten. Ein weiterer Stimmrechtsanteil von 1,48% (80.000 Stimmrechte) wird der Lupus alpha Investment S.A. gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Herr Thorsten Wagner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. Februar 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr/Deutschland, WKN 563400,

ISIN DE0005634000, am 24. Februar 2012 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 25,08% (1.355.285 Stimmrechte) beträgt; davon sind ihm 25,08% (1.355.285 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Herrn Thorsten Wagner zugerechnete Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: Global Derivative Trading GmbH.

Die Global Derivative Trading GmbH, Lehrte/Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. April 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr/Deutschland, WKN 563400, ISIN DE0005634000, am 15. April 2011 die Schwelle von 20% überschritten hat und zu diesem Tag 20,73% (1.119.853 Stimmrechte) beträgt.

36. GESAMTBZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS SOWIE GEWÄHRTE KREDITE

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen definiert der EASY Konzern den Vorstand des Mutterunternehmens sowie den Aufsichtsrat. Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen und einem erfolgsabhängigen Teil zusammen. Der erfolgsunabhängige Teil besteht aus einem Fixum, welches als monatliches Grundgehalt ausbezahlt wird, Versicherungsentgelten sowie einem nach den steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Wert für Sachbezüge. Der erfolgsabhängige Teil besteht aus einer Tantieme, welche umsatz- und ergebnisabhängig ist. Weitere variable Vergütungskomponenten, wie z. B. Aktienoptionen, wurden nicht vereinbart.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 312 (i.Vj. TEUR 518). Herr Willy Cremers erhielt als Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 Festbezüge in Höhe von TEUR 200, erfolgsabhängige Bezüge in Höhe von TEUR 100 und Nebenleistungen von TEUR 12. Für noch auszuzahlende variable Vergütungen wurde eine sonstige Schuld von TEUR 70 passiviert. Sämtliche Vorstandsbezüge betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen.

Für zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands ist eine Rückstellung für Pensionen in Höhe von TEUR 501 (i.Vj. TEUR 522) gebildet. Bezüge wurden gezahlt in Höhe von TEUR 20 (i.Vj. TEUR 20).

Gemäß § 21 der Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung von EUR 15.000,00 (i.Vj. EUR 10.000,00) pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält den 2,5-fachen, der Stellvertreter den 1,75-fachen Betrag. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld von EUR 1.500,00 je Sitzung. Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile wurden nicht gezahlt. Für 2015 sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 131 (i.Vj. TEUR 71) entstanden. Sämtliche Bezüge betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen.

Es bestanden keine Kreditverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstandes.

Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht verwiesen.

37. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die EASY SOFTWARE AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die EASY SOFTWARE AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen.

Die EASY SOFTWARE AG unterhielt mit nahestehenden Unternehmen und Personen verschiedene vertraglich vereinbarte Geschäftsbeziehungen.

Die Leistungen in Höhe von TEUR 84 (i.Vj. TEUR 0), welche die EASY SOFTWARE AG an assoziierte Unternehmen erbracht hat, bestanden hauptsächlich aus dem Verkauf von Softwarelizenzen.

Die Leistungen in Höhe von TEUR 4.149 (i.Vj. TEUR 93), welche die EASY SOFTWARE AG von nahestehenden Personen und Unternehmen erhalten hat, bestanden hauptsächlich aus dem Einkauf von Softwarelizenzen sowie der Erbringung von Servicedienstleistungen in Kundens Schulungen sowie Gebäudevermietung. Sie entfallen in Höhe von TEUR 4.071 (i.Vj. TEUR 0) auf assoziierte Unternehmen sowie in Höhe von TEUR 78 (i.Vj. TEUR 93) auf sonstige.

Die Höhe der ausstehenden Salden in Bezug auf nahestehende Personen und Unternehmen belaufen sich auf Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 2 (i.Vj. TEUR 0) und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 725 (i.Vj. TEUR 0). Die Außenstände sind unbesichert und werden in bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch erhalten.

Der Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
	Stück (%)	Stück (%)
Vorstand		
Andreas C. Nowotcka	0 (0,00%)	0 (0,00%)
Willy Cremers	10 (0,00%)	10 (0,00%)
Aufsichtsrat		
Oliver Krautscheid	0 (0,00%)	0 (0,00%)
Stefan ten Doornkaat	0 (0,00%)	0 (0,00%)
Prof. Dr.-Ing. Helmut Balzert	0 (0,00%)	0 (0,00%)
Thomas Mayerbacher	0 (0,00%)	0 (0,00%)

Weitere wesentliche angabepflichtige Sachverhalte oder Vorgänge zu nahestehenden Unternehmen oder Personen haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

38. ORGANE

VORSTAND

Willy Cremers

Der Vorstand übt seine Vorstandstätigkeit hauptberuflich aus.

AUFSICHTSRAT

Oliver Krautscheid, – Vorsitzender –

Selbständiger Unternehmensberater, Frankfurt am Main,

Herr Krautscheid hat weitere Aufsichtsratsmandate als Vorsitzender bei der MOLOGEN AG, Berlin, als Vorsitzender bei der EPG Engineered nanoProducts Germany AG, Griesheim, als Vorsitzender bei der CD Deutsche Eigenheim AG, Berlin und als Mitglied der Heliocentris Energy Solutions AG, Berlin (bis zum 16. Juni 2015).

Stefan ten Doornkaat, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht, Düsseldorf

Herr ten Doornkaat hat ein weiteres Mandat als Aufsichtsrat bei der German Oil and Gas AG.

Prof. Dr.-Ing. Helmut Balzert, Herdecke

(bis 9. Juli 2015)

Inhaber des Lehrstuhls für Softwaretechnik an der Ruhr-Universität Bochum

Herr Prof. Dr. Helmut Balzert hat weitere Aufsichtsratsmandate bei der IHK-GfI mbH, Dortmund (bis 3. März 2015) und der W3L AG, Dortmund.

Herr Thomas Mayerbacher, Kaiserslautern

(seit 9. Juli 2015)

Diplom Wirtschaftsingenieur, Selbständiger Unternehmensberater.

Herr Mayerbacher hat keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

39. AUFWENDUNGEN FÜR ABSCHLUSSPRÜFER (ANGABEN NACH § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB)

Für die Prüfung von Einzel- und Konzernabschluss 2015 sind Aufwendungen von insgesamt TEUR 90 (i.Vj. TEUR 99) angefallen. Der Abschlussprüfer hat sonstige Leistungen von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 42) erbracht.

40. MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2015 wurden durchschnittlich 270 (i.Vj. 295) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Nach dem geografischen Standort entfallen 244 Mitarbeiter auf Deutschland, 4 Mitarbeiter auf Österreich, 4 Mitarbeiter auf die USA, 10 Mitarbeiter auf Großbritannien, 0 Mitarbeiter auf Singapur und 8 Mitarbeiter auf die Türkei.

41. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 30. März 2016 die Bestellung von Herrn Thorsten Eska zum Vorstand mit Wirkung zum 1. Juli 2016 beschlossen. Herr Eska wird die Ressorts Finanzen, Verwaltung, Personal, Legal Services, Einkauf und Auftragsbearbeitung verantworten.

Die EASY SOFTWARE AG führt derzeit mehrere Prozesse gegen ehemalige Organmitglieder. Am 13. Januar 2016 hat das Landgericht Duisburg Manfred A. Wagner zum Schadenersatz verurteilt. Hintergrund dieses Urteils war die Zahlung des Kaufpreises aus dem Verkauf einer Beteiligung der EASY SOFTWARE AG an der ScanOptic Gesellschaft für Scanner- und optische Speichertechnologie mbH. Gegenstand des Verfahrens war darüber hinaus die Rückzahlung eines Darlehens der EASY SOFTWARE (UK) PLC. durch die EASY SOFTWARE AG an den Aufsichtsratsvorsitzenden Manfred A. Wagner. Die Höhe der Schadenersatzforderung beläuft sich auf EUR 2,7 Mio. einschließlich Zinsen. In einem weiteren Verfahren hat das Landgericht Duisburg am 11. Februar 2016 einen Schadenersatz gegen die Herren Manfred A. Wagner, Josef Gemeri sowie die EASY Solutions GmbH ausgesprochen. Hintergrund dieses Urteils war die Gewährung einer Bürgschaft von Seiten der EASY SOFTWARE AG zur Absicherung von Verbindlichkeiten der konzernfremden EASY Solutions GmbH gegenüber der Sparkasse Mülheim an der Ruhr. Die Schadenersatzforderung beläuft sich einschließlich der Zinsen auf ca. EUR 0,5 Mio. Gegen beide Urteile wurde von den Beklagten Berufung eingelegt. Die EASY SOFTWARE AG hat aus den vorgenannten Urteilen im Wege der Sicherungsvollstreckung zur Sicherung der Schadenersatzansprüche Forderungen von Manfred A. Wagner gegen ein Kreditinstitut gepfändet. Hierauf

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

erklärte das Kreditinstitut, dass es die gepfändete Forderung in voller Höhe anerkennt.

Zu den weiteren Prozessen liegen noch keine neuen Erkenntnisse vor.

Für die in 2010 erworbene otris software AG, Dortmund, besteht eine Put- und Call-Option, über die die EASY SOFTWARE AG verpflichtet werden kann die Anteile an der otris software AG vollständig zu erwerben oder vollständig abzugeben, sofern die Zusammenarbeit mit der otris software AG aus Gründen, die die EASY SOFTWARE AG zu vertreten hat, unter ein vertraglich definiertes finanzielles Volumen sinken sollte. Der Vertrag ist bis zum 31. März 2016 befristet. Das vertraglich definierte Volumen wurde in 2015 erreicht, so dass die Voraussetzungen für die Ausübung der Put- und Call-Option nicht gegeben sind und diese dementsprechend nicht ausgeübt wurde.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich wären, liegen nicht vor.

Der Vorstand der EASY SOFTWARE AG hat am 19. April 2016 den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss und den Lagebericht zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht billigt.

42. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex inklusive Abweichungen wurde durch Eintrag auf unseren Internetseiten (www.easy.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Mülheim an der Ruhr, 19. April 2016



Willy Cremers

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des EASY Konzerns sowie der EASY SOFTWARE AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des EASY Konzerns bzw. der EASY SOFTWARE AG beschrieben sind.

Mülheim an der Ruhr, 19. April 2016



Willy Cremers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezoge-

nen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der EASY SOFTWARE AG, Mülheim an der Ruhr, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 19. April 2016

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Senger
Wirtschaftsprüfer

André Pregel
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

auch im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat kontinuierlich die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Maßstab waren dabei namentlich die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der konzernweiten Geschäftsführung durch den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich zudem über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt und in regelmäßigen Abständen den jeweiligen Stand der Strategieumsetzung erörtert. Wir waren in alle Entscheidungen des Vorstands, die für das Unternehmen grundlegende Bedeutung haben, eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form regelmäßig, zeitnah und umfassend. Auf diese Weise konnten wir uns laufend über die Planung, die Umsetzung der Strategie, die Geschäftsentwicklung und -lage der EASY SOFTWARE AG einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie über Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen informieren. Der Vorstand ging hierbei insbesondere auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein und erläuterte die Gründe für diese Abweichungen.

Neben den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und zur Beantwortung unserer Fragen zur Verfügung. Die vom Vorstand erteilten Informationen haben wir auf ihre Plausibilität hin überprüft, kritisch gewürdigt und hinterfragt. Die Geschäftsordnung des Vorstands der EASY SOFTWARE AG definiert Geschäfte, die der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Die betreffenden Geschäfte haben wir eingehend geprüft und mit dem Vorstand diskutiert, wobei der Nutzen, mögliche Risiken und sonstige Auswirkungen des jeweiligen Geschäfts im Mittelpunkt

standen. Der Aufsichtsrat stimmte allen ihm vom Vorstand zur Zustimmung vorgelegten Geschäften zu.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats vom Vorstand fortlaufend ausführlich informiert. Über alle wichtigen Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der EASY SOFTWARE AG waren, wurde der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich durch den Vorstand informiert.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

In acht Präsenzsitzungen haben wir uns im Geschäftsjahr 2015 mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen befasst und unsere Entscheidungen getroffen. Wesentlicher Bestandteil aller Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie zu Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung, zum Stand der wesentlichen laufenden und geplanten Investitionsprojekte und zu wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen des Vorstands.

Unsere Sitzungspraxis sieht vor, dass der Aufsichtsrat im Verlauf der Sitzungen zeitweise ohne den Vorstand tagt und dabei solche Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst betreffen oder eine interne Diskussion des Aufsichtsrats erfordern.

Sofern ein Mitglied des Aufsichtsrats verhindert war, an einer Sitzung teilzunehmen, war die Möglichkeit zur telefonischen Teilnahme oder schriftlichen Stimmabgabe eröffnet. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Aufsichtsratssitzungen, die während ihrer Amtszeit innerhalb des Berichtsjahres stattfanden, teilgenommen.

Die Schwerpunktthemen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

- das Veränderungsprogramm EASY FIT
- Produktentwicklungen einschließlich ECM Suite und Projekt SPIRIT
- existierende und neue Unternehmensbeteiligungen sowie strategische Kooperationen
- die Schadenersatzklagen gegen ehemalige Organmitglieder
- und die Unternehmensstrategie, das Risikomanagement sowie die Führungskräfte-Entwicklung

AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 19. JANUAR 2015

Der Aufsichtsrat diskutierte das durch den Vorstand präsentierte ungeprüfte Ergebnis des Geschäftsjahres 2014. Außerdem berichtete der Vorstand über den aktuellen Stand der Entwicklungsprojekte EASY SPIRIT und ECM Suite.

AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 16. APRIL 2015

In dieser Sitzung berichtete der Wirtschaftsprüfer über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und den Lagebericht der EASY SOFTWARE AG sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und den Konzernlagebericht der EASY SOFTWARE AG. Der Aufsichtsrat besprach und prüfte die Berichte der Wirtschaftsprüfer.

Ein wichtiger Punkt dieser Sitzung war – nach ausführlicher Diskussion – die Beschlussfassung über die vorzeitige Zahlung des Restkaufpreises für die restlichen Anteile an der CFT Consulting GmbH, so dass EASY SOFTWARE AG nun 100% der Anteile an der CFT Consulting GmbH hält.

In dieser Sitzung wurde die Erklärung zum Corporate Governance Kodex zwischen Aufsichtsrat und Vorstand diskutiert und von Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen.

Zudem wurde in dieser Sitzung die Aufgabe des Arrests auf die Immobilie von Herrn Gereon Neuhaus beschlossen.

Ausführlich diskutiert wurden die Konditionen des Aktienleihvertrags zwischen EASY SOFTWARE AG und der otrisVENTURE GmbH vom 11. Juni 2010. Hintergrund war, dass der Vertrag im Juni 2015 auslief und die otrisVENTURE GmbH den Aktienleihvertrag nur zu neuen Konditionen verlängern wollte. Der Aktienleihvertrag wurde nicht mehr verlängert.

KONSTITUIERENDE SITZUNG AM 9. JULI 2015

Unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung am 09. Juli 2015 hat der Aufsichtsrat in seiner konstituierenden Sitzung Herrn Oliver Krautscheid zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Stefan ten Doornkaat zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden einstimmig gewählt.

AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 23. JULI 2015

Der Vorstand stellte in dieser Sitzung die Akquisitions- und Kooperationsprojekte vor:

Investmentempfehlung für den Kauf von Vermögensgegenständen der nextevolution AG (PCM) im Rahmen eines Asset Deals. Nach ausführlicher Diskussion erhielt der Vorstand die Ermächtigung, einen Kaufvertrag auf Basis des diskutierten Termsheets zu verhandeln. Den Zustimmungsbeschluss auf Basis des verhandelten Kaufvertrags fasste der Aufsichtsrat telefonisch am 5. August 2015.

Zudem stellte der Vorstand das Projekt EASY SPIRIT und die Nutzung der Technologie der Apinanten GmbH vor. Das Für und Wider wurde ebenfalls ausführlich diskutiert. Danach wurde der Vorstand beauftragt, das Projekt weiter zu verhandeln und zu strukturieren.

AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 14. AUGUST 2015

In dieser Sitzung erörterte der Aufsichtsrat detailliert den Sachstand zu den anhängigen Klagen sowie den Status der Vergleichsverhandlungen. Der Aufsichtsrat informierte sich über den Stand des Verkaufs der Immobilie von Herrn G. Neuhaus.

Darüber hinaus diskutierten Aufsichtsrat und Vorstand ausführlich über den vom Vorstand vorgelegten Halbjahresbericht 2015.

Der Vorstand berichtete über die inzwischen stattgefundenen Gespräche mit der Apinauten GmbH, die eine technologische Plattform für EASY SPIRIT bereitstellt.

AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 22. SEPTEMBER 2015

Der Aufsichtsrat beschloss den Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen der EASY ENTERPRISE SERVICES GmbH (unter Beitritt der EASY SOFTWARE AG) und der Apinauten GmbH. Außerdem nahm der Aufsichtsrat an der EASY World-Hausmesse in Mülheim teil, um sich über Markttrends, Produkteinführungen und Feedback von wesentlichen Geschäftspartnern zu informieren.

AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 2. OKTOBER 2015

In seiner internen Sitzung diskutierte der Aufsichtsrat die Unternehmensstrategie, wesentliche Werttreiber des Geschäftsmodells sowie laufende strategische Projekte und Veränderungsprozesse. Basierend auf diesen Informationen definierte der Aufsichtsrat individuelle und kollektive Anforderungsprofile für die Managemententwicklung und Besetzung des Vorstands.

AUFSICHTSRATSSITZUNG AM 4. DEZEMBER 2015

Der Aufsichtsrat diskutierte die durch den Vorstand präsentierte aktuelle Geschäftslage einschließlich der Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2015. Der Aufsichtsrat nahm zudem den Bericht des Vorstands zum Eingliederungsprozess der neuen Mitarbeiter des Geschäftsfelds PCM zur Kenntnis.

Der Vorstand stellte den Wirtschaftsplan und die Planung 2016 bis 2018 einschließlich EASY FIT vor.

Darüber hinaus besprach sich der Aufsichtsrat regelmäßig in Telefonaten und fasste diverse Beschlüsse im Umlaufverfahren.

JAHRES- UND KONZERNRECHNUNGSLEGUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Die Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Düsseldorf („WKGT“) hat die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der EASY SOFTWARE AG für das Geschäftsjahr 2015 erstmals geprüft.

Die Hauptversammlung hatte die WKGT am 9. Juli 2015 auf Vorschlag des Aufsichtsrats zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt. Die WKGT hatte, bevor der Aufsichtsrat sie der Hauptversammlung als Abschlussprüfer vorschlug, gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten.

Die WKGT hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der EASY SOFTWARE AG, den auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der EASY SOFTWARE AG geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Damit hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass nach seiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EASY SOFTWARE AG sowie des EASY SOFTWARE-Konzerns vermitteln.

Weiterhin hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht im Einklang mit dem Jahres- beziehungsweise Konzernabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der EASY SOFTWARE AG sowie des EASY SOFTWARE-Konzerns vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats

erhielten rechtzeitig die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der WKGT.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19. April 2016 erläuterte der Vorstand die Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung. Der Aufsichtsrat hat die Abschlussunterlagen nach ihrer Erläuterung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte der WKGT geprüft. Der in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats anwesende Abschlussprüfer berichtete dort ausführlich über die Prüfung und die Prüfungsergebnisse und erläuterte den Prüfungsbericht. Dabei informierte der Abschlussprüfer auch darüber, dass seine Prüfung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess ergeben hat. Der Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsrat eingehend zu den Prüfungsergebnissen und zu Art und Umfang der Prüfungstätigkeit befragt und konnte sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch die WKGT ordnungsgemäß durchgeführt wurde.

Der Aufsichtsrat hat daraufhin auf Basis des Berichts seine Zustimmung erteilt und, da auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände zu erheben waren, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der EASY SOFTWARE AG gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der vom Vorstand im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht zum Ausdruck gebrachten Einschätzung überein.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 9. Juli 2015 wurde Herr Professor Dr. Balzert mit einem herzlichen Dank für seine langjährige unterstützende Tätigkeit als Aufsichtsrat aus dem Aufsichtsrat verabschiedet.

Der Aufsichtsrat begrüßte Herrn Thomas Mayerbacher als neues Mitglied des Aufsichtsrats.

DANKSAGUNG

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und dem Leitungskreis sowie den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2015. Außerdem danken wir unseren Kunden und Partnern, die ebenfalls wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens beigetragen haben.

Mülheim an der Ruhr, im April 2016

Für den Aufsichtsrat

Oliver Krautscheid (Vorsitzender)

AUSLANDSGESELLSCHAFTEN

Österreich

EASY SOFTWARE GmbH

Mauermannstraße 8 | A-5023 Salzburg

+43 662 461546

office@easy-austria.at | easy-austria.at

Großbritannien

EASY SOFTWARE (UK) PLC.

Reflection House, The Anderson Centre, Olding Road,

Bury St. Edmunds | Suffolk, IP33 3TA, UK

+44 1284 727870

info@easysoftware.co.uk | easysoftware.co.uk

Singapur

EASY SOFTWARE (ASIA PACIFIC) PTE. LTD.

4 Battery Road, Bank of China Building, #25-01

Singapore 049908

+1 610 3508677

info@easy.de | easy.de

Türkei

EASY SOFTWARE TÜRKİYE. LTD. ŞTİ.

Cumhuriyet Cad. Onarımlı Sk. No:9 / 6 | Kavacık İstanbul

+90 216 53774 50

info@easy.de | easy.de

USA

EASY SOFTWARE INC.

102 Pickering Way, Suite 503 | Exton, PA 19341, USA

+1 610 2409260

sales@easysoftware.us | easysoftware.us

EASY SOFTWARE AG

Am Hauptbahnhof 4

45468 Mülheim a. d. Ruhr | Deutschland

+49 208 450160

info@easy.de | easy.de

EASY SOFTWARE

WIR DENKEN SIE VORAUSS